

Wanderungen zwischen Spree und Neiße





Regionale Produkte fürs Picknick

Mit Urlaubsreich geht's Appl!

Lust auf eine spontane
Entdeckungstour
durch die Lausitz?

Die kostenfreie App finden Sie im Google Play Store und im App Store.

Urlaubsreich.de
Das Ausflugsportal der Lausitz

siehe QR-Codes zu den Touren

Impressum:

Herausgeber: Landkreis Spree-Neiße,
Fachbereich Bau und Planung

Mit freundlicher Unterstützung der Tourist-Informationen Burg (Spreewald), Peitz, Guben, Forst (Lausitz), Spremberg, Cottbus, der Geschäftsstelle des UNESCO Global Geopark Muskauer Faltenbogen und der Wanderwegewarte Heinz Schuster, Horst Jäkel, Torsten Richter-Zippack, Günter Mertsch

Gesamtherstellung: VERLAG Reinhard Semmler GmbH (17-51)
Str. der Jugend 54 · 03050 Cottbus
www.verlag-semmler.de

Fotos: R. Weisflog, T. Rostek, K. Langer, A. Schild, T. Richter-Zippack, G. Geipel, TV Niederlausitz e.V., Archive der Touristinformationen und des Landkreises Spree-Neiße

Kartografie: 2018 © VERLAG Reinhard Semmler GmbH

Gestaltung: Nadine Wischke

Druck: Druckerei Schiemenz GmbH

4. Auflage (2018) · Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigungen jeglicher Art sind untersagt.

Touristinformationen	2
Vorwort	3
Hinweise & Tipps	4
Markierung und Beschilderung der Wanderwege	4
Guter Rat vom Wanderwegewart	5
Wandergruppen, Wanderleiter	6
Wanderkartenempfehlungen	7
Europäischer Wanderweg E10	8
Abschnitt Burg (Spreewald) – Werben	8
Abschnitt Werben – Cottbus Altstadt kern	10
Abschnitt Cottbus – Neuhausen/Spree	12
Abschnitt Neuhausen/Spree – Kromlau	14
Bereich Burg (Spreewald)	16
Wandern & Walken in Burg (Spreewald)	16
Nowy Rundweg	18
Fontane Weg	20
Bereich Guben	22
Deulowitzer See und Kaltenborner Berge	22
Rund um den Göhlensee	24
Pinnower See	26
Naturschutzgebiet „Pinnower Läufe und Tauersehe Eichen“	28
Bereich Spremberg/Drebkau	30
Städtischer Wanderweg Spremberg	30
Übersichtskarte	32
Südliche Spreeaue	34
Nordic Walking auf der Hochkippe	36
Die Gieserlandschaft – zum Reuthener Moor	38
Steinitzer Alpen	40
Altbergbau Görigk	42
Bereich Peitz	44
Fischer- und Festungsstadt Peitz	44
Bärenbrücker Höhe	48
Rund um die Peitzer Teiche	50
Von Peitz zur Turnower Windmühle und zurück	52
Bereich Forst (Lausitz)	54
Groß Schacksdorfer Teiche	54
Zerna	56
Märchenwald	58
Euloer Teiche – Jamnoer Teiche	60
Jerischker Wald	62
Jamnoer Urwald	64

Kartenmaterial sowie weiteres Informationsmaterial sind in den Touristinformationsstellen erhältlich z.B.:

- **Gastgeberverzeichnisse, Ferienzeitungen, Paket- und Aktiv-Angebote sowie Imageprospekte der Tourismusverbände Spreewald und Lausitzer Seenland**



Touristinformation im Haus des Gastes Burg (Spreewald)

Am Hafen 6 · 03096 Burg (Spreewald)
Telefon 035603 75016-0 · Telefax 035603 75016-16
Internet www.BurgimSpreewald.de
E-Mail info@BurgimSpreewald.de



Tourist-Information „Peitzer Land“

Markt 1 · 03185 Peitz
Telefon 035601 8150 · Telefax 035601 81515
Internet <http://tourismus.peitz.de>
E-Mail tourismus@peitz.de



Touristinformation Forst (Lausitz)

Cottbuser Straße 10 · 03149 Forst (Lausitz)
Telefon 03562 989350 · Telefax 03562 989351
Internet www.forst-information.de
E-Mail info@forst-information.de



Marketing und Tourismus Guben e.V.

Frankfurter Straße 21 · 03172 Guben
Telefon 03561 3867 · Telefax 03561 3910
Internet www.touristinformation-guben.de
E-Mail ti-guben@t-online.de



Touristinformation Spremberg

Am Markt 2 · 03130 Spremberg
Telefon 03563 4530 o. 93170 · Telefax 03563 594041
Internet www.spremberg.de
E-Mail ti@spremberg.de



UNESCO Global Geopark Muskauer Faltenbogen, Geschäftsstelle

Muskauer Straße 14 · 03159 Döbern
Telefon 035600 368712, -13, -14 · Telefax 035600 368769
Internet www.muskauer-faltenbogen.de
E-Mail info@muskauer-faltenbogen.de



Besucherzentrum excursio

Heinrich-Heine-Straße 2 · 03119 Welzow
Telefon 035751 275050 · Telefax 035751 2750555
Internet www.bergbautourismus.de
E-Mail info@bergbautourismus.de



Des Wanderns Lust ist,
dass man die Zwecklosigkeit genießt.
Genüge im eigenen Selbst zu finden,
das ist des Wanderns höchste Stufe.

(Lieh tse, 440–370 v. Chr.)

Herzlich Willkommen zum Wandern zwischen Spree und Neiße!

Als Wanderregion ist das Gebiet zwischen Spree und Neiße bisher eher der Geheimtipp. Aber gerade deswegen lohnt sich ein Ausflug in die Steinitzer Alpen, die Kaltenborner Berge, den Muskauer Faltenbogen und natürlich in den Spreewald. Die Wanderwege hier sind gut ausgeschildert, die Landschaft ist kontrastreich.

Die Spreewaldlandschaft rund um den Kurort Burg (Spreewald) ist seit langem nicht nur bei Boots- und Radtouristen beliebt. Bei einem Spaziergang oder einer Wanderung erschließt sich einem der ursprüngliche Spreewald in seiner ganzen Schönheit. Das Peitzer Land lädt ein in seine Teichlandschaft, das größte zusammenhängende Teichgebiet Europas. Die Wald- und Seenlandschaft um Guben gehört zum Naturpark Schlaubetal. Das klassische Wandergebiet der Gubener sind die Kaltenborner Berge. Deren höchste Erhebung, die „Kahle Glatze“, ist 116 Meter hoch. In der Umgebung von Forst (Lausitz) bieten vor allem der UNESCO Global Geopark Muskauer Faltenbogen sowie die Gegend an der Neiße hervorragende Wanderbedingungen. Die Berge im Jerischker Wald sind immerhin zirka 150 Meter hoch. In der Spremberger Gegend lädt die Spreeaue zu einem Spaziergang ein. Ein neues Wandergebiet mit hervorragender Infrastruktur entstand in den Steinitzer Alpen bei Drebkau. Ein besonderes Erlebnis ist eine geführte Wanderung im Tagebau Welzow-Süd.

Der Europäische Fernwanderweg E10 „Finnland-Gibraltar“ führt von Burg (Spreewald) über Cottbus und Spremberg durch den Landkreis Spree-Neiße.

Markierung und Beschilderung der Wanderwege

Die Wanderwege sind einheitlich nach international üblichen Normen markiert und beschildert:

Wegart	Wegemarke	Farbgestaltung
Hauptwanderweg		lichtblauer Balken auf reinweißem Untergrund
Haupttrundwanderweg		lichtblauer Kreis auf reinweißem Untergrund
Gebietswanderweg		verkehrsroter Balken auf reinweißem Untergrund
Gebietsrundwanderweg		verkehrsroter Kreis auf reinweißem Untergrund
Nebenwanderweg	 	laubgrüner oder rapsgelber Balken auf reinweißem Untergrund
	 	laubgrünes oder rapsgelbes Kreuz auf reinweißem Untergrund
Rundweg	 	laubgrüner oder rapsgelber Kreis auf reinweißem Untergrund
Lehrpfade	 	laubgrüne oder rapsgelbe Diagonale auf reinweißem Untergrund

Am Anfang und bei Berührungspunkten von Wanderwegen sind grüne Wegweiser mit weißer Schrift angebracht, die über Ziele und Entfernungen Auskunft geben. Radwanderwege sind mit einem weißen Schild mit grüner Schrift gekennzeichnet.

Die farbigen Wegemarken sind längs des Weges, im Besonderen an Kreuzungspunkten mit anderen Wegen angebracht.

Guter Rat vom Wanderwegewart

Das gut ausgeschilderte Wanderwegenetz des Landkreises Spree-Neiße bietet Ihnen vielfältige Möglichkeiten für Wanderungen mit unterschiedlicher Streckenlänge. Die in diesem Heft aufgeführten Tourenvorschläge sind nur ein Bruchteil der Möglichkeiten.

Bevor Sie eine Wanderung antreten, sollten Sie sich anhand einer Wanderkarte über den Wegeverlauf Ihrer Tour und das angegebene Markierungszeichen informieren. Solche Zeichen finden Sie auf Wegweisern, weiß beschriftet auf grünem Untergrund und auf angelegten Wegemarken. Wegweiser und Wegemarken sind in der Regel bei abbiegenden Wegen oder an Kreuzungspunkten angebracht.

Für Wanderer gilt:

Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unpassende Kleidung. Richten Sie sich auf veränderliches Wetter ein. Festes und bequemes Schuhwerk schützt Sie nicht nur vor Blasen an den Füßen, sondern auch vor Verletzungen.

Auf langen Wegen darf ein Proviant nicht fehlen, etwas Trinkbares sollte man immer bei sich haben. Wenn Sie die Einkehr in eine Gaststätte planen, ist es ratsam, sich vorher über die Öffnungszeiten zu informieren.

Bitte verhalten Sie sich rücksichtsvoll gegenüber der Natur, insbesondere in Naturschutzgebieten. Bäume, Sträucher, Pflanzen, Gräser, Blumen u.a. sollen auch die nach Ihnen kommenden Wanderer noch erfreuen. Lautes Lärmen vertreibt die Tiere und verhindert, das vielfältige Leben in Wald und Flur kennen zu lernen. Berühren Sie bitte keine Tiere. Es besteht möglicherweise Tollwutgefahr, außerdem werden von Menschen berührte Jungtiere und -vögel oft von ihren Eltern verstoßen.

Rauchen im Wald ist verboten, das Anlegen von Feuer ohnehin. Ab Waldbrandstufe 3 dürfen Wege nicht verlassen werden, das Betreten des Waldes ist unzulässig.

Mit dem Pkw anreisende Besucher benutzen bitte die öffentlichen Parkplätze. Forst- und Wirtschaftswege dürfen nicht befahren werden. Bitte lassen Sie in der Natur keinen Müll zurück.

Auf Bergbaukippenflächen und Halden, an Ufern von Tagebaurestlöchern, insbesondere in Flutungsgebieten, beachten Sie bitte die Hinweis- und Verbotsschilder und übertreten Sie nicht die Sperrbereiche.

Gefährlich ist es auch, in nicht zugelassenen Gewässern zu baden oder Wassersportarten zu betreiben. Nutzen Sie dazu bitte Freibäder oder Badeseen.

Wenn Sie diese Hinweise beachten, schützen Sie nicht nur die Natur, sondern auch sich selbst.

Auf ein gutes Wandern!

Wandergruppen, Wanderleiter

Wandertourenleiter

Grünes Klassenzimmer

Ingolf Zägel
Preschener Weg 5
03149 Forst (Lausitz)
Telefon 03562 663871
www.niederlausitz-erfahren.de

LTT Lausitzer Tagebau-Tourismus

Manfred Kleefeld
Hallenser Straße 3
03046 Cottbus
Telefon 0355 20443
Mobil 0178 5211831
www.tagebau-tourismus.de

Spremberger Wanderfreunde

Gerhard Lorenz
Am Markt 2
03130 Spremberg
Telefon 03563 4530
E-Mail ti@spremberg.de

Wanderungen in der Gubener Region

Gudrun Jordan
Kontakt über TI Guben
Frankfurter Straße 21
03172 Guben
Telefon 03561 3867
Fax 03561 3910
E-Mail: ti-guben@t-online.de
www.touristinformation-guben.de

Geführte Wanderungen im UNESCO Global Geopark Muskauer Faltenbogen mit zertifizierten Geoparkführern

UNESCO Global Geopark Muskauer
Faltenbogen, Geschäftsstelle
Muskauer Straße 14
03159 Döbern
Telefon 035600 368712, -13, -14
Fax 035600 368769
E-Mail info@muskauer-faltenbogen.de
www.muskauer-faltenbogen.de



Geführte Wanderung im UNESCO Global Geopark Muskauer Faltenbogen

Wanderkartenempfehlungen

Wander- und Radwanderkarten Sachsen Kartographie GmbH Dresden

- Niederlausitz Spree-Neiße-Region 1:75.000
ISBN-Nr. 978-3-932281-16-7
- Cottbus und Umgebung, Peitzer Land, Forst (Lausitz), Guben, 1:50.000
ISBN 978-3-86843-041-7
- Spremberg und Umgebung, 1:50.000
ISBN-Nr. 978-3-932281-42-6
- Muskauer Faltenbogen, 1:50.000
ISBN-Nr. 978-3-932281-38-9
- Biosphärenreservat Spreewald, 1:50.000
ISBN-Nr. 3-932281-49-3

Rad- und Wanderkarten Verlag Dr. Barthel

- Cottbus, Drebkau, Peitzer Teiche und Umgebung, 1:50.000
ISBN-Nr. 978-3-89591-085-2
- Fürst-Pückler-Park, Bad Muskau, Spremberg und Umgebung, 1:35.000
ISBN- Nr. 978-3-89591-132-3
- Spreewald mit Märkischer Heidelandschaft, 1:35.000
ISBN-Nr. 978-3-89591-026-5

Freizeitkarte Spreewald, Verlag: AD-Team

- Burg (Spreewald) mit Oberspreewald und Spree von Cottbus, 1:25.000

Wander- und Radkarten Kompass-Verlag

- Schlaubetal, 1:50.000
ISBN-Nr. 978-3-85491-797-7
- Cottbus-Lausitzer Seenland, 1:50.000
ISBN-Nr. 978-3-85026-120-3
- Spreewald-Schlaubetal-Cottbus, 1:70.000
ISBN-Nr. 978-3-85026-291-0

Rad- und Wanderkarte: Unterwegs in der Niederlausitz Verlag Reinhard Semmler GmbH

- Teil 1: Gubener Region – Neuzelle – Schwielochsee – Lübben (Spreewald)
1:40.000
ISBN-Nr. 3-935826-96-6
- Teil 2: Forst (Lausitz) – Peitz – Cottbus – Burg (Spreewald) –
Lübbenau/Spreewald – Calau, 1:40.000
ISBN-Nr. 3-935826-97-4
- Teil 3: Bad Muskau – Döbern – Spremberg – Drebkau – Welzow –
Altdöbern – Senftenberg, 1:40.000
ISBN-Nr. 3-935826-84-2

Pharus-Plan

- Cottbus, Forst, Tagebaurevier, Peitzer Teiche, Spree und Neiße, 1:40.000
ISBN-Nr. 978-3-86514-157-6



Kahnfahrt durch die Burger Streusiedlung

Fernwanderweg

Abschnitt Burg (Spreewald) – Werben

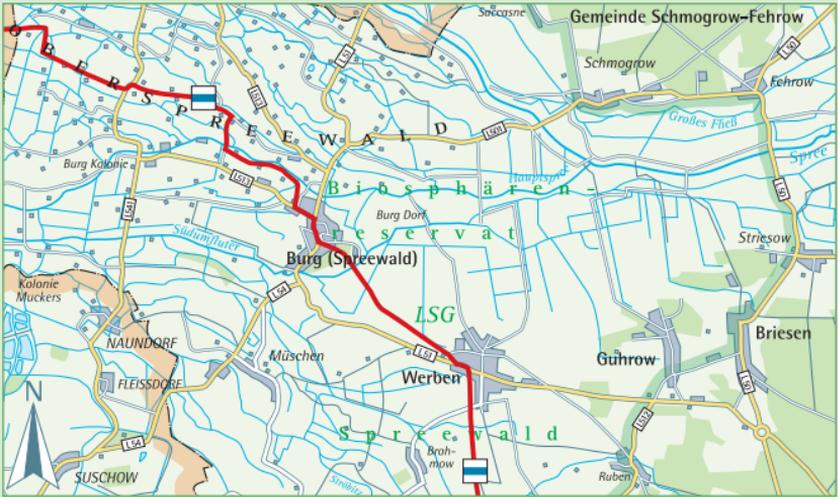
Aus Leipe kommend durchquert der Europawanderweg die einmalige Spreewälder Landschaft mit Wiesen, Fließten und Gräben. Angekommen in Burg-Kauper, einem der drei Ortsteile von Burg (Spreewald), erreichen wir einen der schönsten Kurorte Brandenburgs. Neue und alte Gehöfte, einige noch in typischer Blockbohlenbauweise, können am Wegesrand bestaunt werden.

Der E10 führt durch die Burger Streusiedlung, entlang der Hauptspreewald bis in das Zentrum von Burg (Spreewald). Vorbei an kleinen Geschäften und Gasthäusern, die zum Verweilen einladen, kommen wir zur über 200-jährigen Burger Kirche. Alte Handwerksbetriebe, wie der Holzpantoffelmacher mit seiner Schauwerkstatt, liegen an der Strecke. Weiter führt uns der Wanderweg auf der alten Trasse der Spreewaldbahn in Richtung Werben.

Nach einer ausgiebigen Wanderung können Sie wunderbar in der modernen Bade- und Saunalandschaft der Spreewald Therme entspannen und die Seele baumeln lassen. Gleichzeitig fördert das natürliche Heilwasser Ihre Gesundheit.

Ob Sie nun im Sole-Thermalbad und in der faszinierenden Landschaft im UNESCO-Biosphärenreservat entspannen oder die Kultur erleben möchten – Burg (Spreewald) ist ein echter Wohlfühlort. Und das zu jeder Jahreszeit!

Tourdetails



Wandertour: von Burg-Kauper nach Werben

Wanderroute: Burg-Kauper – Erlkönigweg – An der Hauptspree – Am Bahnhof – Burg-Zentrum – Kirche Burg – Nachtigallenweg – Klärweg – Radwanderweg Richtung Werben

Ausgangspunkt: Burg-Kauper – Erlkönigweg

Streckenlänge: 10,5 km

Markierung: Querbalken blau – E10

Rast/Einkehr: Gasthaus Erlkönig, Alter Spreewaldbahnhof, Café Urban, Hotel Bleske, weitere Gaststätten in Burg/Dorf, Werben „Zum Stern“

Sehenswürdigkeiten: Natur- und Kulturlandschaft mit Fließsen, Gräben, altem Baumbestand und alten Häusern in spreewald-typischer Bauweise, Erlebnishaus „Alter Spreewaldbahnhof“, Kirche Burg (Spreewald), Holzpantoffelmacher, Trachtenstickerei



Spreewaldtypisches Blockbohlenhaus im Kurort Burg



Informationstafeln des Biosphärenreservates Spreewald an den Wanderwegen

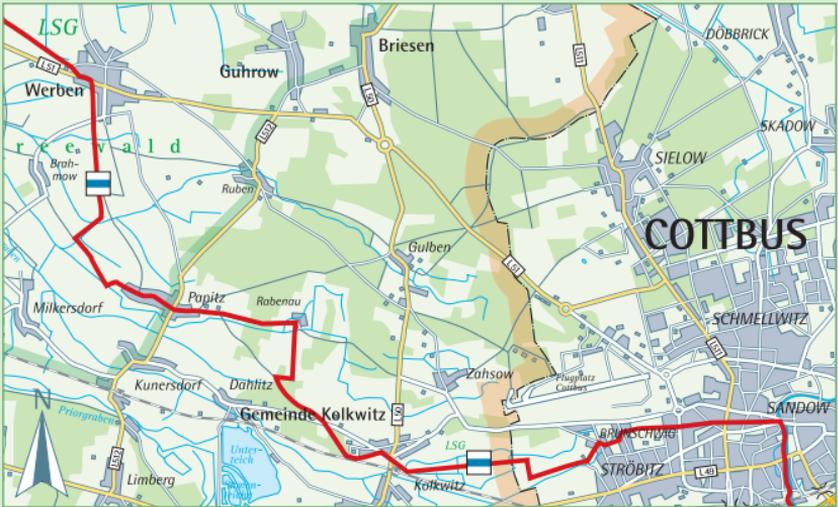
Fernwanderweg

Abschnitt Werben – Cottbus Altstadt kern

Der von Burg (Spreewald) auf der Trasse der ehemaligen Spreewaldbahn verlaufende Wanderweg geht am alten Bahnhof nach rechts ab und führt zur Burger Straße. In der Dorfmitte Werben (800 m) steht eine der stattlichsten Dorfkirchen der Niederlausitz. Der Wanderweg zweigt aber schon nach zirka 300 Metern rechts ab. Als Feldweg überquert er eine Straße und stößt auf den Verbindungsweg Brahmow-Papitz, dem wir nach links folgen.

In Papitz, am sanierten Gutshaus vorbei, erreichen wir im Zentrum ein Laden und Parkbänke, die zur Rast einladen. Nun auf der Straße gen Ost, entlang an einem Reiterhof, kommen wir zur Siedlung Rabenau, um dann rechts über den Feldweg zum „Dahlitzer Wald“ zu wandern. An der Waldkreuzung nach links führt der Fahrweg zu einer Chaussee, die wir überqueren, um auf einem Waldpfad zur Bahnlinie zu kommen. Durch eine Siedlung, immer nach rechts laufend, erreichen wir den Bahnhof Kolkwitz-Nord. Vor den Gleisen führt unser Weg in eine typische Spreewaldlandschaft, wo sich dann zu beiden Seiten mit Bäumen umgebene Weideflächen befinden. Am Wegende folgen wir einem Wiesenpfad und gelangen zur Stadtgrenze Cottbus, die durch riesige Pappeln als „Windschutzstreifen“ markiert ist. Der E10 folgt ihm, um nach zirka 500 Metern nach links auf einen Feldweg abzubiegen. An Gärten und einer Pferdekoppel vorbei erreichen wir die ersten Häuser und folgen der Landgrabenstraße nach links. Sie führt zur Ströbitzer Hauptstraße, welche wir überqueren. Am Ströbitzer Landgraben entlang, durch Kleingartenanlagen bis zur Pappelallee, dann durch den Brunschwiggpark, hinter der Stadthalle vorbei zur Puschkinpromenade mit dem „Japanischen Teehäuschen“ und der Stadtmauer. So gelangen wir zum Klosterplatz in der Altstadt. Hier laden mehrere Gaststätten und Hotels zum Verweilen ein, um die vielen Türme, Kirchen, Parkanlagen und das Jugendstil-Staatstheater zu besichtigen.

Tourdetails



Wandertour:	Europäischer Wanderweg E10
Wanderroute:	Werben – Cottbus Altstadt kern
Ausgangspunkt:	Ortseingangsschild aus Burg kommend
Streckenlänge:	15 km
Markierung:	Querbalken blau – E10
Rast/Einkehr:	Papitz Laden, Kolkwitz Gaststätte „Zur Eisenbahn“
Sehenswürdigkeiten:	Kirche Werben, Kriegerdenkmal, Stadtmauer Cottbus mit „Japanischem Teehäuschen“



Japanisches Teehäuschen



Blick zum Gerichtsplatz

Fernwanderweg

Abschnitt Cottbus – Neuhausen/Spree

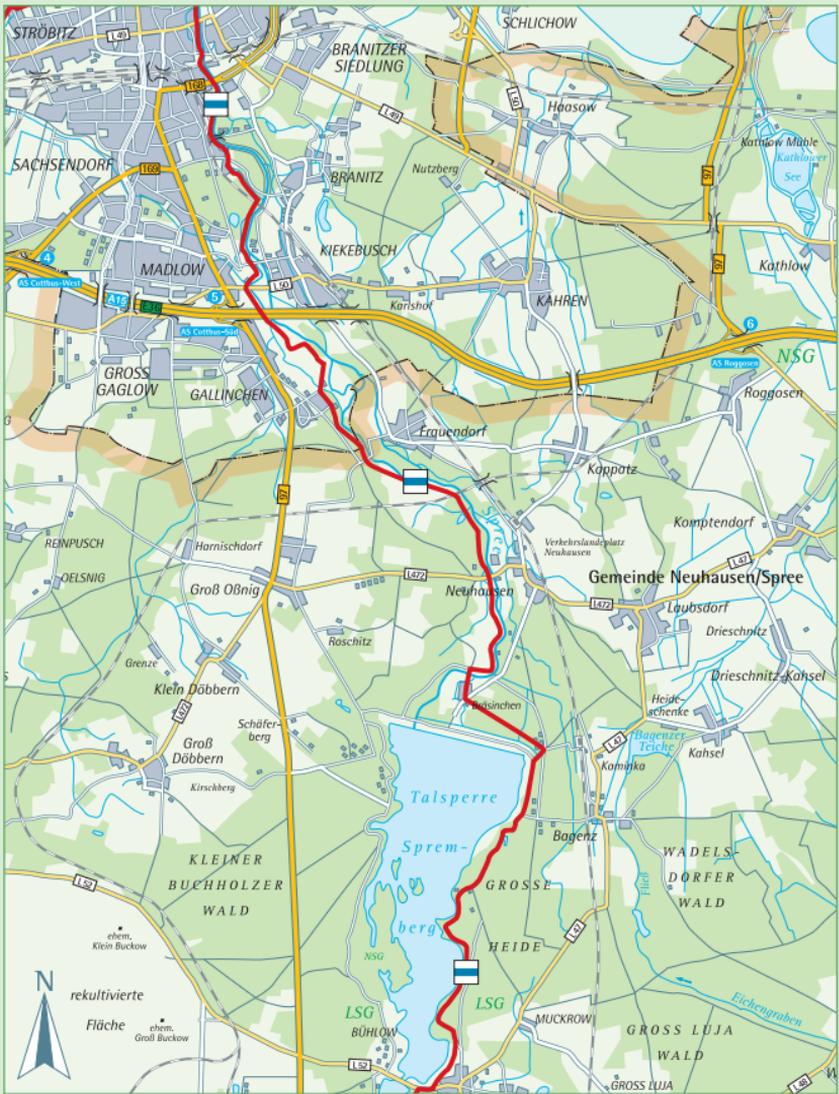
Vom Klosterplatz aus wandern wir auf Parkwegen der Puschkinpromenade, dann auf der Ostseite der Spree durch den Blechenpark, die Ludwig-Leichhardt-Allee (Kastanien), am Planetarium vorbei, über die Eisenbahnbrücke zum Bundesliga Stadion des „FC Energie“ am Eliaspark. Hier ist der Eingang zum Spreeauenpark, von wo aus die Parkeisenbahn nach Brantitz zum Fürst-Pückler-Park und zum Tierpark fährt.

Ab Stadion können wir auf dem Ost- oder Westufer entlang der Spree unter großen Laubbäumen die „Markgrafenmühle“ (Westufer) und das Kiekebuscher Wehr erreichen, wo eine historische Brücke mit einseitigen Stufen über den Mühlgraben die Verbindung zu den „Madlower Schluchten“ mit angrenzendem Badesee schafft.

Vorbei an der auf freier Flur stehenden Madlower Kirche und der Großen Mühle unterquert der Dammweg die Autobahn und erreicht den Freizeit- und Reiterhof „Kutzeburger Mühle“, wo Pferde, Schafe, Ziegen u.a.m. zu sehen sind und Einkehr gehalten werden kann.

Auf dem Siedlungsweg, danach entlang am Kiefernwald und vorbei an der Spreebrücke nach Frauendorf gelangen wir durch dichten Mischwald zum Ortseingang Neuhausen/Spree. Der E10 überquert die Landstraße und führt als Spreewiesenweg nach Bräsinschen und zur Talsperre Spremberg.

Tourdetails



- Wandertour:** Europäischer Wanderweg E10
- Wanderroute:** Cottbus – Puschkinpromenade – Blechenpark – Ludwig-Leichhardt-Allee – Eliaspark – Spree – Kiekebuscher Wehr – Madlower Schluchten – Kutzeburger Mühle – Neuhausen/Spree
- Ausgangspunkt:** Klosterplatz, Jugendherberge JH
- Streckenlänge:** 11 km
- Markierung:** Querbalken blau – E10
- Rast/Einkehr:** Cottbus Markgrafenmühle, Kutzeburger Mühle
- Sehenswürdigkeiten:** Stadtmauer mit Münzturm, Stadion der Freundschaft, Spreeauenpark, Tierpark, Fürst-Pückler-Park Branitz





Auf dem Spree-Damm nördlich von Spremberg

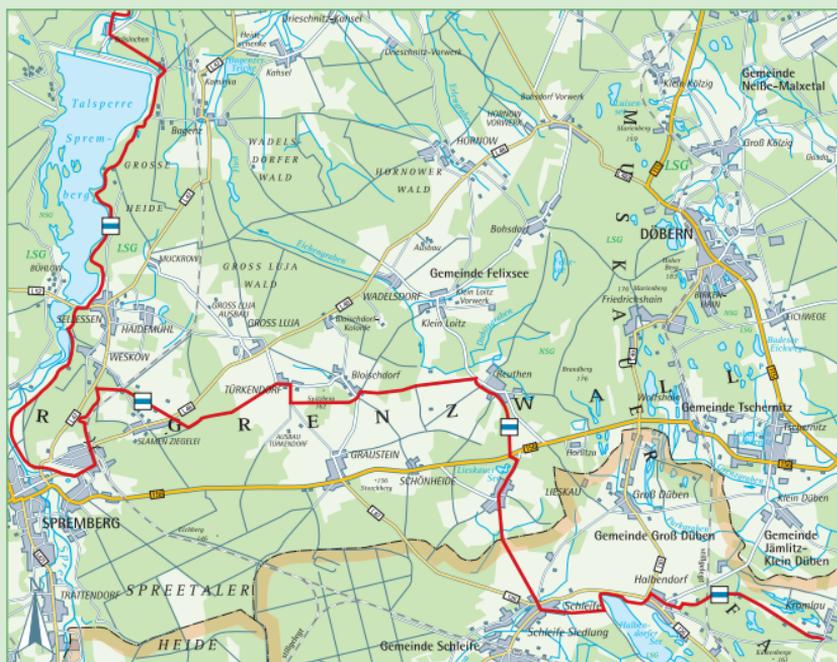
Fernwanderweg

Abschnitt Neuhausen/Spree – Kromlau

Aus Neuhausen/Spree kommend führt der E10 durch Bräsinchen entlang der Talsperre Spremberg. Der Bagenzer Strand lädt mit Kinderspielplatz, Grill- und Rastplätzen sowie Bootsanlegesteg zum Verweilen ein. Längst haben Segler, Surfer und Campingfreunde dieses Gebiet für sich entdeckt.

Der E10 führt am Weißen Berg durch Kiefernwälder mit Blick auf die 960 Hektar große Wasserfläche der Talsperre. Am Vorstaubecken kann man den Anglern über die Schulter sehen. In der Nähe des Rastplatzes ist ein Keltischer Baumkreis im Entstehen. Den Mittelpunkt markiert ein Steinhäufen umgeben von 39 Abschnitten, denen wiederum 22 Baumarten zugeordnet sind. Auf dem Spreeradweg führt der E10 entlang der Liebesinsel nach Spremberg. Von der Forster Brücke zum Stadtpark mit dem Bismarckturm wandern wir weiter entlang der Bahnhofsstraße in Richtung Bahnhof entlang der Grazer Staße. Das Weskower Wildgehege mit Dam- und Muffelwild, ungarischen Wollschweinen und Zwergziegen lädt zur Rast ein. Eine gute Aussicht bietet bei Türkendorf der Mühlberg. Auch der dort befindliche Friedhof ist wegen seiner uralten Bäume einen Besuch wert. Sehenswert ist die Museumsscheune in Bloischdorf mit den Ausstellungen zum Leben der sorbisch/wendischen Bevölkerung. Der Reuthener Park ist für Wanderer ein lohnenswertes Ziel. Hinter Lieskau überschreiten wir die Landesgrenze nach Sachsen. In Schleife lohnt ein Besuch des Sorbischen Kulturzentrums. Der Halbendorfer See lädt zum Baden ein. Mit kulinarischen Genüssen wird der Wanderer in „Paulo’s Pension & Landgasthof“ verwöhnt, bevor es weiter nach Kromlau in den Rhododendronpark geht. Hier besteht die Möglichkeit, mit der Waldeisenbahn Muskau nach Weißwasser und Bad Muskau zu fahren.

Tourdetails



Wandertour: Europäischer Wanderweg E10

Wanderroute: Neuhausen/Spree – Spreebrücke Bräsinchen – SpreeCamp Bagenz – Sellessen – Vorstaubecken – Spreeradweg – Spremberg – Forster Brücke – Stadtpark – Bahnhof – Weskow – Grausteiner Weg – Türkendorf – Bloischdorf – Reuthen – Lieskau – Schleife (Sachsen) – Halbendorf – Kromlau

Ausgangspunkt: Neuhausen/Spree

Streckenlänge: 32,9 km

Markierung: Querbalken blau – E10

Rast/Einkehr: Gasthaus Seeterrassen am Strand Bagenz, Gasthaus „Zum Dorfkrug“ Bagenz, Wald-Café, Hotel am Berg, Hotel „Zur Post“, Markt-Café, Hotel Stadt Spremberg, Arte Vida, Bücherklaus, Hotel Georgenberg, Hotel „Zur Wildtränke“, Paulo's Pension und Landgasthof in Halbendorf

Sehenswürdigkeiten: Staudamm an der Talsperre Spremberg, Vorstaubecken, Keltischer Baumkreis, Haidemühl mit Aussichtsturm, kath. Kirche, ev. Kreuzkirche Spremberg, Schloss mit Niederlausitzer Heidemuseum, Spremberger Altstadt kern, Niederlausitzer Sorbisches Dorfmuseum Bloischdorf, Landschaftspark Reuthen, Sorbisches Kulturzentrum Schleife





Walkingtour durch die unberührte Spreewaldnatur

Rundwanderung

Wandern & Walken in Burg (Spreewald)

Ausgangspunkt der schwarzen Walkingtour, der längsten von 4 Touren, ist der Kur- und Sagenpark im Zentrum des Kurortes Burg im Spreewald. Der Ausschilderung folgend geht es durch den Park vorbei am Reha Zentrum Spreewald. Nach wenigen Minuten kommen wir auf den Weg „Am Leineweber“, der an naturbelassenen Wiesen und Feldern entlangführt.

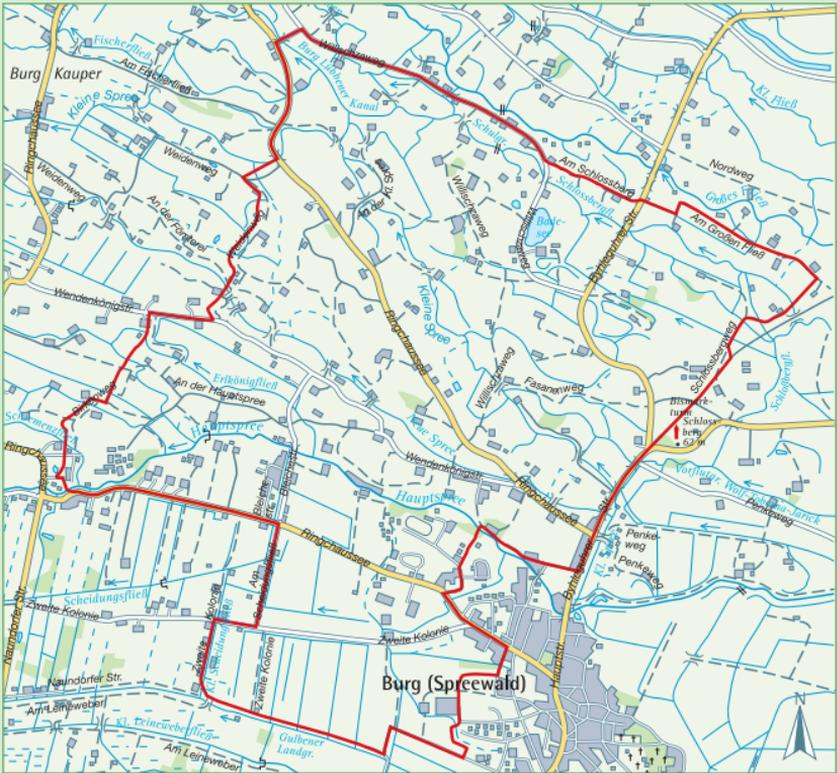
Am Radwanderweg an der Ringchaussee angekommen, laufen wir nach links in Richtung Burg Kolonie. Nun überqueren wir die Ringchaussee und gehen über eine Spreewaldbank, so werden hier die Brücken genannt.

Dann folgen wir der Ausschilderung, bis wir zur Wendenkönigstraße kommen, benannt nach der Burger Sagengestalt, dem serbski kral. Hier biegen wir rechts ab, bis wir nach einigen Metern nach links in den Weidenweg gehen. Vorbei an prachtvollen Weiden geht es den Weg entlang bis zur Ringchaussee.

Nun biegen wir links ab und folgen der Straße bis zum Willischzaweg. Die Willischza – wjelisca (niedersorbisch) = Hügelchen, Berglein – erhebt sich zirka vier Meter über die umliegende Fläche. Kurz vor dem Willischzasee biegen wir nach links auf einen schmalen Wiesenpfad, der uns am Ende über die Byhleguhrer Straße auf den Schlossbergweg führt. Vorbei an prachtvollen Eichen geht es den Schlossbergweg entlang in Richtung Bismarckturm, dem Wahrzeichen der Gemeinde Burg. Von dort aus gehen wir weiter in Richtung Burg-Dorf.

Der Mühspreeweg, ein schöner Wanderweg am Wasser, führt die Walker am Sportplatz entlang zur Ringchaussee. Von dort aus gehen wir nach links, um wieder zum Ausgangspunkt der Tour, dem Kur- und Sagenpark, zurückzukehren.

Tourdetails



Wandertour: Schwarze Walkingtour

Wanderroute: Kurparkstraße, Reha-Zentrum Spreewald – Krabatweg – Am Leineweber – Zweite Kolonie – Am Scheidungsfließ – Rad-/Wanderweg entlang der Ringchausee Richtung Burg Kolonie – Brücke Kurhaus – Birkenweg – Wendenkönigstraße – Weidenweg – Ringchausee – Willischzaweg – Schlossbergweg – Rad-/Wanderweg Richtung Burg Dorf – Mühlspreeweg – Jugendherbergsweg – Rad-/Wanderweg entlang der Ringchausee Richtung Burg Dorf – Kurparkstraße

Ausgangspunkt: Eingang Kur- und Sagenpark an der Informationstafel

Streckenlänge: 15 km

Markierung: schwarzes Schild mit Walkern

Rast/Einkehr: Kräutermühle, Hotel zur Bleiche Resort & Spa, Hotel am Spreebogen, Kolonieschänke, Bismarckschänke, Spreewald Therme, Kur und Wellnesshaus Spree Balance, Radler-Scheune

Sehenswürdigkeiten: Kur- und Sagenpark, Töpferei Piezonka, Bismarckturm, Infozentrum Schlossberghof mit Arznei- und Gewürzpflanzengarten und Natur-Erlebnis-Uhr, Weidenburg





Traditionelle Brücke – im Spreewald Bank genannt

Rundwanderung

Nowy Rundweg Burg (Spreewald)

Ausgangspunkt der Wanderung ist der Mühlspreeweg hinter der Burger Mühle. Dieser kleine Pfad verläuft entlang der Mühlspree (Hauptspre). Nach einigen Gehminuten erreichen wir die erste Bank (kleine Brücke), biegen davor rechts ab und bewegen uns nun über einen schmalen Wiesenweg in Richtung Wendenkönigstraße. Hier halten wir unseren Kurs links und erreichen in der Wendenkönigstraße Nr. 9 die Trachtenstickerei Dziumbła, mit einer umfangreichen Trachtensammlung. Nach einem möglichen Besuch gehen wir weiter die Wendenkönigstraße entlang und biegen nach einigen Metern links in den Weg „An der Hauptspre“ ein. Wir halten uns weiterhin links, überqueren eine kleine Spreebücke und gelangen auf die Bleichestraße – ein historischer Ort, der an den Bleicheplatz für die ehemalige Leineweberfabrik erinnert. Heute befindet sich hier das vielfach ausgezeichnete Hotel „Zur Bleiche Resort & Spa“ mit eigener Landtherme. Vorbei an der Bleiche überqueren wir die Ringchaussee und gehen weiter „Am Scheidungsfließ“. Am Ende des Weges liegt eine erst kürzlich in alter Spreewaldbauweise errichtete Hofstelle. Wir wandern weiter nach links in die Straße „Zweite Kolonie“. Nach einigen Metern sind wir an der Hofstelle Nr. 14 der Familie Nowy, die diesem Rundweg ihren Namen gab. Die Familie Nowy zählt zu den ältesten Bauernfamilien von Burg (Spreewald). Im Jahr 1845 siedelte Friedrich Nowy von Burg-Dorf hierher – auf die so genannte Hutung. Er pflanzte als Zeichen seines Neubeginns drei Eichen, von denen noch eine erhalten ist, die „Nowy-Eiche“. Auf dem Nowy-Gehöft befindet sich das 200 Jahre alte Galeriestallgebäude, welches zerlegt in seine Einzelteile von Burg-Dorf umzog. Von hier aus geht es weiter in Richtung Zentrum. Wir erreichen an der „Radlerscheune“ die Bahnhofstraße, welcher wir nach rechts folgen und kommen am „Alten Spreewaldbahnhof“, einer Erlebnisgaststätte, vorbei.

Tourdetails



Wandertour:	Rund um Burg-Dorf	
Wanderroute:	Touristinformation – Mühle – Mühlspreeweg – Wendenkönigstraße – Bleichestraße – Am Scheidungsfließ – Zweite Kolonie – Bahnhofstraße – Zentrum	
Ausgangspunkt:	Touristinformation Burg (Spreewald)	
Streckenlänge:	6 km	
Markierung:	gelber Punkt	
Rast/Einkehr:	Gasthaus Stenzinger-Cely, Hotel „Zur Bleiche“, „Alter Spreewaldbahnhof“	
Sehenswürdigkeiten:	Natur- und Kulturlandschaft mit Fließten, Gräben, altem Baumbestand und spreewaldtypischer Bauweise, Trachtenstickerei, Nowy-Gehöft mit Nowy-Eiche, Erlebnishaus „Alter Spreewaldbahnhof“, Heimatstube	



Dreseitenhof an der Burger Heimatstube



Kahnfahrt in den Spreewälder Hochwald

Rundwanderung

Fontane Weg Burg (Spreewald)

Er war nicht nur ein Dichter, der durch seine zahlreichen Werke bekannt wurde, er war auch ein Mensch, der es verstand, zu reisen. In den Jahren 1862 sowie 1882 beschrieb Theodor Fontane, dessen 200. Geburtstag 2019 gefeiert wird, in den Bänden „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ die stille Poesie des Spreewaldes und seiner Bewohner.

Der Ausgangspunkt für diese Wanderung ist die Waldschlösschenstraße in Burg-Kauper. Diese Straße führt vorbei an spreewaldtypischen Gasthäusern und Kahnfähnhäfen und ist ein idealer Ausgangspunkt für eine romantische Kahnpartie in den Spreewälder Hochwald. Hinter dem Waldschlösschenhafen biegen wir rechts ab und gelangen zur ersten Brücke. Von hier aus kann das eifrige Treiben an der Waldschlösschen-Schleuse beobachtet werden. Den Weg folgend, überqueren wir zwei weitere Brücken und kommen zum Pohlenzweg. Dort biegen wir nach rechts ab, lassen unseren Blick in die einmalige Spreewälder Landschaft schweifen und entdecken gut erhaltene alte Spreewaldhöfe, z.B. im Pohlenzweg 6 ein unter Denkmalschutz stehendes typisches Spreewaldhaus. Nachdem wir den Mittelkanal überquert haben, passieren wir einen Teil des Huppatz-Erlebnispfades mit vielen interessant gestalteten Schautafeln. Wir folgen der Ringchausee nach rechts und verlassen diese links in den Weg „Am Fischerfließ“. Wieder auf der Ringchausee gelangen wir rechter Hand auf den Weidenweg. Hier bietet sich die Möglichkeit, die Töpferei Piezonka mit ihrer typischen Spreewälder Handwerkskunst zu besuchen. An der Försterei angekommen, überqueren wir die „Neue Spree“ und erreichen die Wendenkönigstraße, welcher wir nach rechts bis zur Ringchausee folgen. Erneut rechts abbiegend, bleiben wir eine kurze Strecke auf der Ringchausee. Am „Landhotel Burg im Spreewald“ mit dem gegenüberliegenden Streichelzoo ist der Ausgangspunkt unserer Wanderung nahezu erreicht.

Tourdetails



Wandertour: durch Burg-Kauper, am Rande des Hochwaldes entlang

Wanderroute: Waldschlösschenstraße – Hafen Waldschlösschen – Pohlentweg – Ringchaussee – Am Fischerfließ – Ringchaussee – Weidenweg – Wendenkönigstraße – Ringchaussee – Waldschlösschenstraße

Ausgangspunkt: Waldschlösschenstraße

Streckenlänge: 8 km

Markierung: grüner Punkt

Rast/Einkehr: Ochsenek, Häfen an der Waldschlösschenstraße, Steffis Hafenstübchen, Gasthaus Waldschlösschen, Landhotel

Sehenswürdigkeiten: Natur- und Kulturlandschaft mit Fließten, Gräben, altem Baumbestand und spreewaldtypischer Bauweise, Waldschlösschen-Schleuse, Huppatz-Erlebnispfad, Töpferei, Streichelzoo und Minigolf am Landhotel



Wunderschöne Spreewaldlandschaft im Kurort Burg



Blick auf den Deulowitzer See

Rundwanderung

Deulowitzer See und Kaltenborner Berge

Der Rundweg beginnt an der Ostseite des Deulowitzer Sees. Von dort aus folgen wir dem gelben Punkt.

Der Deulowitzer See ist ein Natursee mit sehr guter Wasserqualität und einem feinsandigen Badestrand. Hier starten wir die Wanderung in die Kaltenborner Berge. Am Strand biegt der Weg in östlicher Richtung vom See ab. Nach der Durchquerung der Unterführung biegen wir links ab und wandern durch die Waldlandschaft.

Die Kaltenborner Berge vermitteln den Eindruck einer Mittelgebirgslandschaft im kleinen Format. Hier sind Täler, aufragende Hügel und Kammwege zu sehen. Der Ausschilderung folgend, erreichen wir auf dem Kammweg einen Aussichtspunkt, der einen wunderschönen Blick auf die walddreiche Umgebung gewährt.

Nachdem der Wanderweg bergab geführt hat, gelangen wir an den Radweg, wo wir rechts abbiegen und durch den Gubener Ortsteil Kaltenborn wandern. Der Dorfkern Kaltenborns ist in seiner Ursprünglichkeit erhalten und steht unter Denkmalschutz. In der Dorfmitte gehen wir nach rechts und folgen dem Radweg. Von diesem rechts abbiegend, erreichen wir durch den Wald und die Unterführung wieder den Deulowitzer See.

Im Sommer lohnen sich ein Bad im erfrischenden Wasser und eine Rast am Strand. Für weitere Aktivitäten steht im Sommer ein Boots- und Fahrradverleih zur Verfügung.

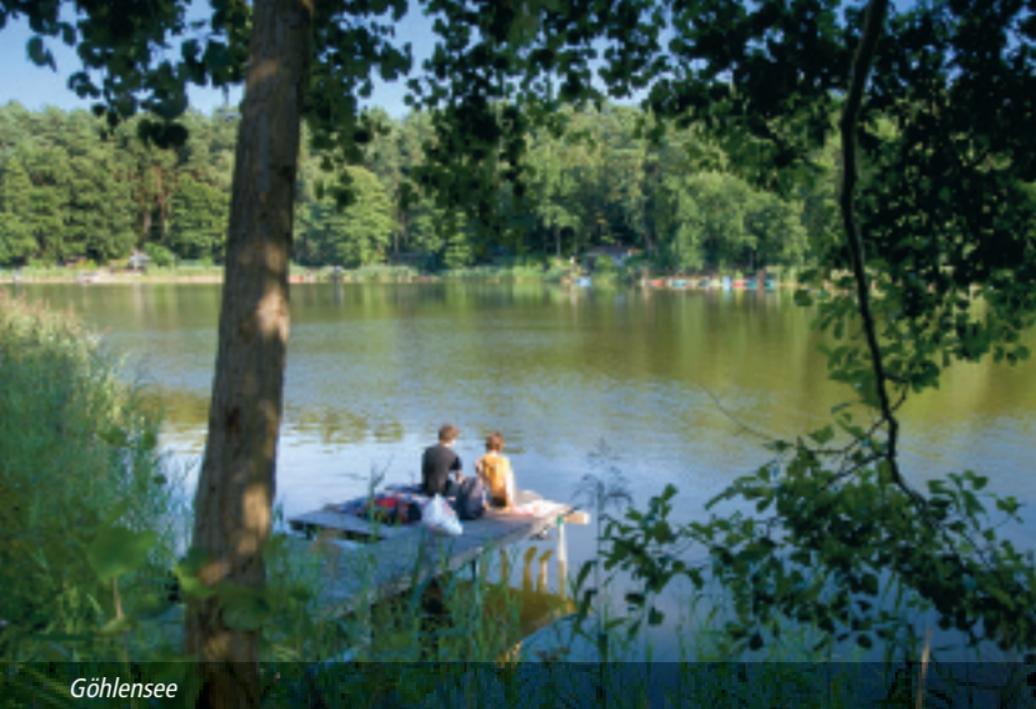
Tourdetails



Wandertour:	Deulowitzer See und Kaltenborner Berge
Wanderroute:	Seeufer Deulowitzer See – Kaltenborner Berge – Kaltenborn – Deulowitzer See
Ausgangspunkt:	Strand Deulowitzer See
Streckenlänge:	7,5 km
Markierung:	gelber Punkt
Rast/Einkehr:	Flemmings Gasthaus direkt am Strand, Gasthof zum Dorfkrug in Kerkwitz (2 km vom Deulowitzer See entfernt)
Sehenswürdigkeiten:	Deulowitzer See mit Badestelle, Naturlehrpfad, Aussichtspunkt Kaltenborner Berge



Strand am Deulowitzer See



Göhlensee

Rundwanderung

Rund um den Göhlensee

Der Rundweg beginnt an der kleinen Halbinsel, die in den Göhlensee ragt. Von dort aus folgen wir dem gelben Punkt.

Der Göhlensee ist ca. zwei Kilometer lang und 45 Hektar groß. Er liegt eingebettet in eine Tallage, umgeben von Hängen mit einem artenreichen Baumbestand. Zur Pilzzeit kommen Sammler von weit her in die walddreiche Gegend.

Der See gehört zu den fischreichsten der Umgebung und beheimatet Brutvögel wie Haubentaucher, Stockente und in den umfangreichen Schilf- und Rohrbeständen Teich- und Drosselrohrsänger.

Vom Ausgangspunkt gehen wir in südliche Richtung am Ufer des Sees entlang, an dessen südlichem Ende sich dem Wanderer ein Ausblick auf den See in seiner gesamten Länge bietet.

Der Weg führt nun entlang des Nordufers. Dabei wird der Seeinlauf, ein mit dem Göhlensee in Verbindung stehendes Gewässer, eingebettet in Schilf und Uferwiesen, umrundet.

In östlicher Richtung wandern wir weiter, bis der Radweg erreicht ist. Hier biegen wir nach rechts ab und folgen dem Weg, der uns zur Wagenburg, einem Gasthof, bringt. Neben normaler Zimmervermietung kann auch in Planwagen übernachtet werden. Ein Lagerfeuer mit Grillmöglichkeiten lässt einen Hauch von Westernromantik erleben

Von dort führt der Weg in westlicher Richtung zurück zum Ausgangspunkt. Ein besonderes Erlebnis ist eine Floßfahrt über den See.

Tourdetails



Wandertour:	Rund um den Göhlensee
Wanderroute:	Halbinsel Göhlensee – Nordufer Göhlensee – Wagenburg – Halbinsel Göhlensee
Ausgangspunkt:	Halbinsel Göhlensee Südufer
Streckenlänge:	7,7 km
Markierung:	gelber Punkt
Rast/Einkehr:	Landgasthof Wagenburg
Sehenswürdigkeiten:	Göhlensee, artenreiche Flora und Fauna, Möglichkeiten der Naturbeobachtung (Fernglas)



Floßfahrt auf dem Göhlensee



Schwanenzuwachs am Pinnower See

Rundwanderung

Pinnower See

Der Pinnower See ist am südlichen Rand des Schlaubetals gelegen und umgeben von Kiefern, Eichen und Mischwäldern. Eingebettet in einem Landschaftsschutzgebiet erstreckt sich der See auf einer Fläche von 538 ha und ist ca. 11 m tief. Die Waldlandschaft bietet zu jeder Jahreszeit vielfältige Möglichkeiten, die Natur zu entdecken. Pilzsucher, Angler, Taucher und auch die Wanderer kommen auf ihre Kosten.

Die Rundwanderung führt um den gesamten See auf größtenteils unbefestigten Wegen. Der Parkplatz des Campingplatzes Pinnower See am Ostufer ist für den Start und das Ziel geeignet. Ein Spielplatz für die Kleinen ist vorhanden. Auf der Hälfte der Wegstrecke befindet sich ein attraktiver Aussichtspunkt. Eine Sitzgruppe mit Seeblick lädt zum Verweilen und Picknicken ein.

Des Weiteren sind 12 Vogeltafeln, gestaltet von einem Gubener Künstler, aufgestellt. In einem Quiz können sich Groß und Klein mit der hiesigen Vogelwelt befassen. Nähere Informationen erhalten Sie in der Karpfenschänke, einem am Nordufer befindlichen Hotel und Restaurant mit einem weiteren Parkplatz. Auf Wunsch stellt die Karpfenschänke einen Picknickkorb mit süßen und herzhaften Leckereien zur Wanderung zusammen.

Tourdetails



Wandertour:	Rundweg Pinnower See	
Wanderoute:	Parkplatz Campingplatz Pinnower See am Ostufer – Picknickbank süd-/westlich – Karpfenschänke am Nordufer	
Ausgangspunkt:	Parkplatz Campingplatz Pinnower See	
Streckenlänge:	5,8 km	
Markierung:	grüner Punkt	
Rast/Einkehr:	Picknickbank, Imbiss am Campingplatz Pinnower See, Hotel und Restaurant Karpfenschänke	
Sehenswürdigkeiten:	Kahnverleih, Angelscheine am Campingplatz Pinnower See	



Picknickpause am Pinnower See



Gabelung von Rundweg Kleinsee und Naturlehrpfad mit Rastplatz

Rundwanderung

Naturschutzgebiet „Pinnower Läuche und Tauersehe Eichen“

Der Naturlehrpfad ist in Form einer acht ausgeschildert. Er verbindet den Groß- und Kleinsee. An sieben Stationen informiert der Naturlehrpfad im Naturschutzgebiet „Pinnower Läuche und Tauersehe Eichen“ über die eiszeitliche Entstehung des Gebietes, seine besondere Eigenart und Schönheit. In den naturnahen Traubeneichen-Kiefernwäldern finden sich zahlreiche 300-jährige Alteichen und Kiefern. Die zwei direkt am Weg stehenden Prachtexemplare sind ca. 300 Jahre alte Traubeneichen. Versuchen Sie doch einmal, eine Eiche zu umfassen.

Der Waldweg ist teilweise befestigt. Alle Stationen sind unterfahrbar und in rollstuhlgerechter Höhe. Mehrere Bänke laden zum Verweilen ein.

Am Kreuzungspunkt führt ein Stichweg zum Aussichtspunkt „Das Weiße Lauch“. Kesselmoore, wie das in den Mischwald eingebettete „Weiße Lauch“, gehören zu den Torfmooren, die enorme Wassermengen speichern können und wo verschiedene Rote-Liste-Arten gedeihen. Der Großseestrand lädt zum Baden und die gastronomische Einrichtung in den Sommermonaten zur Einkehr ein.

Tourdetails



Wandertour: Naturschutzgebiet „Pinnower Läuche und Tauersee Eichen“

Wanderroute: Rundweg Grosee – Aussichtspunkt „Das weie Lauch“ – Rundweg Kleinsee

Ausgangspunkt: Parkplatz am Grosee oder am Kleinsee

Streckenlänge: Die Gesamtstrecken beträgt etwa 10 km, der Rundweg am Kleinsee etwa 2 km, der Rundweg am Grosee etwa 4 km.

Markierung: grüner Punkt



Rast/Einkehr: Imbissmoglichkeit in den Sommermonaten am Grosee

Sehenswürdigkeiten: Aussichtspunkt „Das weie Lauch“ am Stichweg, Waldschule am Kleinsee, Teerofen am Nordufer des Grosees, artenreiche Flora und Fauna, Möglichkeiten der Naturbeobachtung (Fernglas)



Grosee – Südufer mit Blick zum Badestrand



Mühlenwehr, im Hintergrund die Kreuzkirche

Stadtrundgang

Städtischer Wanderweg Spremberg

Vom Spremberger Marktplatz (Touristinformation) verläuft der Wanderweg über die Brücke Schloßstraße rechts auf den Spreeradweg zum Weißen Wehr. Eine Besonderheit in Spremberg ist, dass die Wanderwege unter den Brücken entlang führen. Weiter gehen wir unter der Brücke Kantstraße zum Mühlenwehr mit Schleuse und Fischtreppe zur Brücke an der Langen Straße. Die liebevoll restaurierte Innenstadt mit Bullwinkelbrunnen verbindet harmonisch neue und alte Bauten. Die evangelische Kreuzkirche ist ein historisches Kleinod, in dem auch die Konzerte des Spremberger Musiksommers stattfinden. Entlang der von Platanen umsäumten Erwin-Strittmatter-Promenade zur Brücke an der Mittelstraße wandern wir zum Gymnasium. An der nächsten Kreuzung befindet sich der Mittelpunktstein (1871 bis 1919). Den Spreadamm am Gymnasium entlang, vorbei an den Kleingärten, gelangen wir über eine Brücke zur „Liebesinsel“ und biegen dann rechts auf den Spreerad- und Wanderweg E10 wieder in Richtung Innenstadt ab. Schon von weitem ist die katholische Kirche zu sehen. An der Brücke Thiedesteg rechts gelangen wir zum Pfortenplatz. An der Forster Brücke biegen wir links in die Georgenstraße ab und wandern hinauf in Richtung Stadtpark. Eine Besonderheit bietet Spremberg mit dem Georgenberg, einem Endmoränenzug. Dieser ermöglicht aus einer Höhe von 140 Metern einen hervorragenden Blick auf die im Tal der Spree gelegene Stadt. Vom Bismarckturm wird der Reliefreichtum des Spremberger Landes noch eindrucksvoller sichtbar. Von dessen Plateau führen Wanderwege zur Bahnhofstraße. Am Fuß der „Himmelsleiter“ erinnert ein Granitstein an „Fernando Tietz 1912“, Mitbegründer des Spremberger Verschönerungsvereins, der zahlreiche Wanderwege anlegte. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite leiten Treppen zum Schwanenteich hinab. Entlang der Spree führt der Weg zum Schloss und zur Brücke Schloßstraße in Richtung Markt.

Tourdetails



Wandertour: Städtischer Wanderweg

Wanderroute: Marktplatz – Schlossplatz – Weißes Wehr – Kantbrücke – Mühlenwehr – Brücke Lange Straße – Erwin-Strittmatter-Promenade – Mittelstraße/Spreedamm – Brücke Liebesinsel – Wanderweg E10 – Forster Brücke – Georgenstraße – Stadtpark – Bismarckturm – Wanderweg zur Bahnhofstraße – Bahnhofstraße – Treppen zum Schwanenteich – Schlossplatz – Marktplatz

Ausgangspunkt: Marktplatz Spremberg

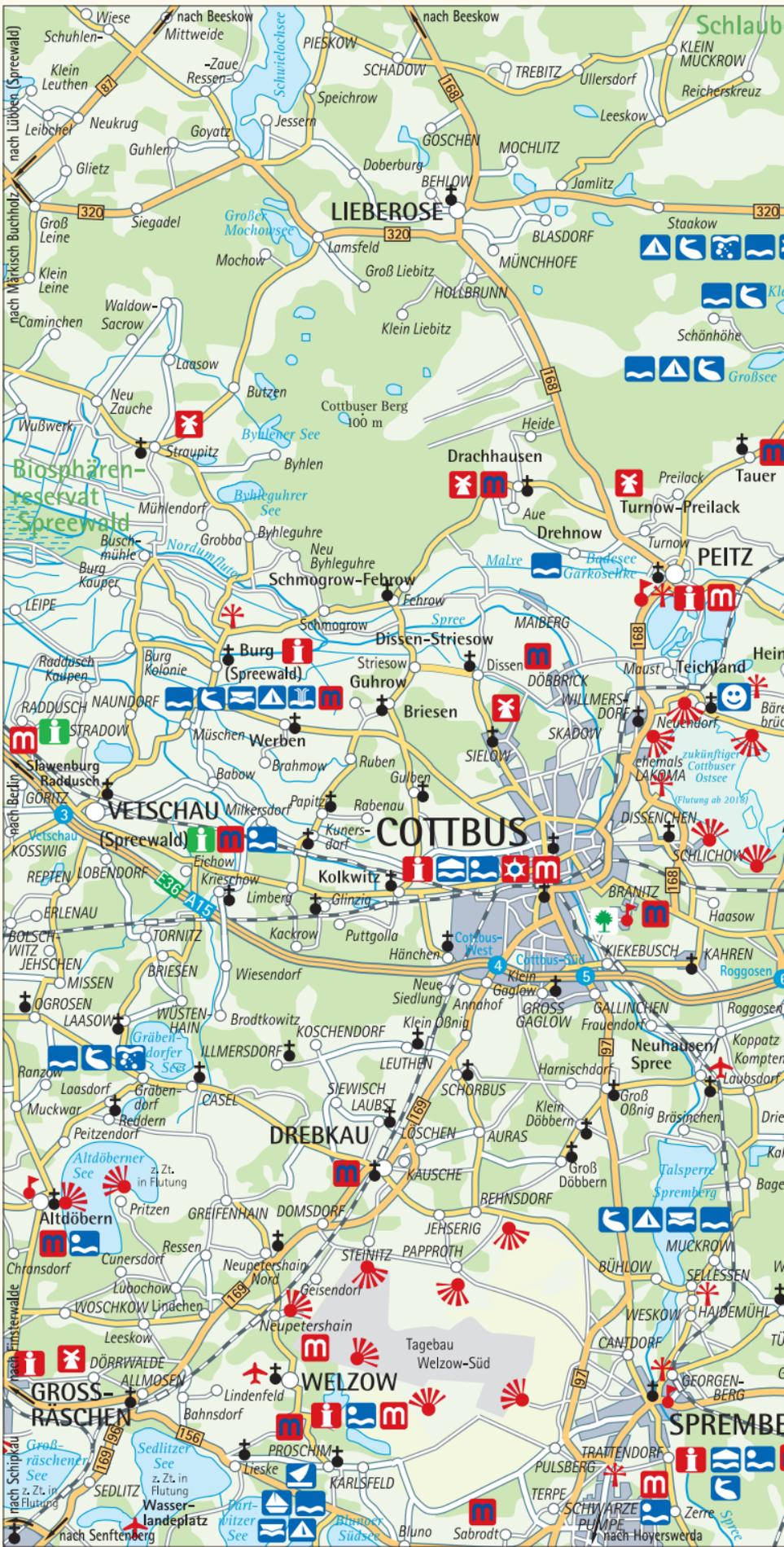
Streckenlänge: 6,5 km

Markierung: gelber Punkt, teilweise Querbalken blau – E10



Rast/Einkehr: Hotel „Zur Post“, Markt-Café, Bücherklaus, Hotel Stadt Spremberg, Hotel am Berg, Wald-Café, Hotel Georgenberg, Gaststätte „Am Schweizergarten“, Arte Vida, Steakhaus

Sehenswürdigkeiten: Schloss mit Niederlausitzer Heidemuseum, Mühlenwehr, Post mit Telegrafenturm, Erwin-Strittmatter-Gymnasium, Mittelpunktstein, kath. Kirche, ev. Kreuzkirche, ehem. Wendische Kirche, historische Innenstadt, Rathaus, Stadtpark, Bismarckturm, Schwanenteich, Freilichtbühne





Zeichenerklärung

-  Autobahn
-  Bundesstraße
-  Landesstraße
-  Ortsverbindung

AB Stadt

ABCD OT Stadt

Abc Gemeinde

Abcd OT Gemeinde

-  Angeln
-  Bootsverleih
-  Segeln
-  Surfen
-  Tauchen
-  Badesee
-  Freibad
-  Therme
-  Hallenbad
-  Camping
-  Golf
-  Erlebnispark
-  anerkannte Tourist-info (i-Marke)
-  Touristinfo
-  Techn. Museum
-  Museum/Heimatstube
-  Windmühle
-  Wassermühle
-  Aussichtspunkt
-  Aussichtsturm
-  Kirche
-  Flugplatz/Landeplatz
-  Schloss
-  Park
-  Parkplatz
-  Grenzübergang



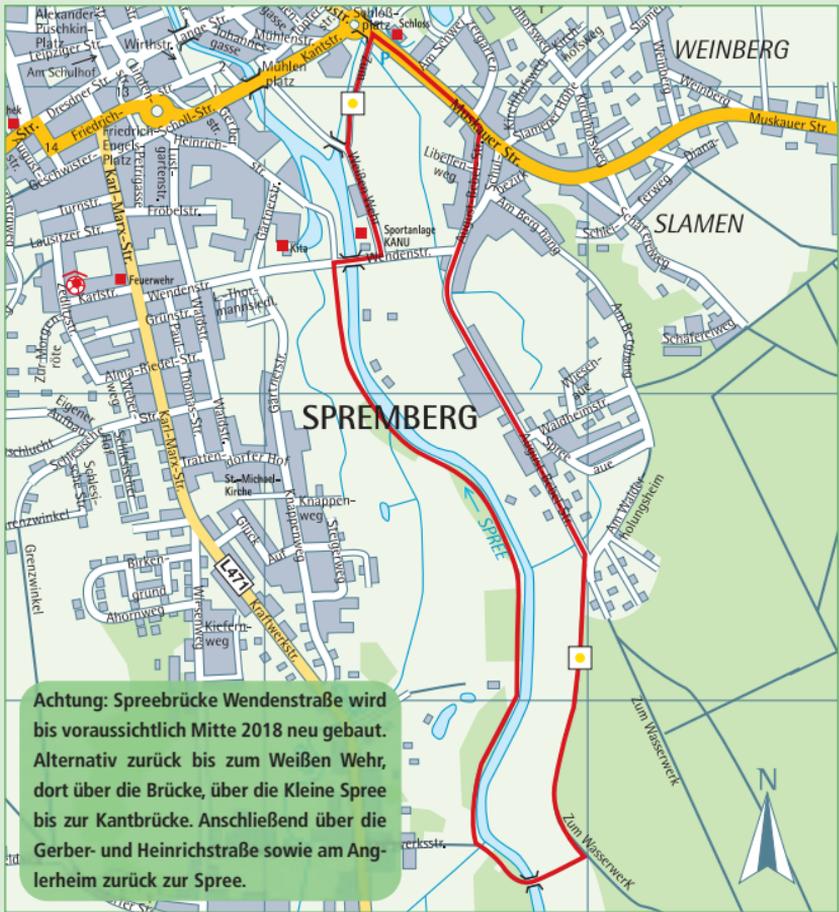
Am Schwanenteich

Rundwanderung

Südliche Spreeaue

Treffpunkt für diese Wanderung ist der Spremberger Marktplatz. Die vor mehr als 700 Jahren erstmals erwähnte Stadt liegt idyllisch im Tal der Spree, eingebettet zwischen zwei Spreearmen. Der Altstadt kern von Spremberg wurde auf einer Spreeinsel errichtet. Das Schloss mit dem Niederlausitzer Heidemuseum ist sehenswert. In der Freianlage des Schlosses befindet sich eine Bauernhofanlage der Niederlausitzer Heide. Der Wanderweg führt entlang der Spree, dem Weißen Wehr und am Kanubootshaus vorbei direkt durch die Spreeauen. An der Brücke Wendenstraße biegen wir links auf den Spreeradweg ab. Hier entsteht der Eindruck, im Spreewald zu sein, so weit ragen die Gärten an den Fluss. Ein Rastplatz lädt zum Verweilen ein. Wer Lust hat, kann noch einen Abstecher zum multimedialen Infocenter im Kraftwerk Schwarze Pumpe unternehmen. Vor der Kuthenbrücke zweigt rechts ein drei Kilometer langer Wanderweg zum Kraftwerk Schwarze Pumpe ab. Allerdings führt der gleiche Weg wieder zurück. Die Markierung ist ein gelber Strich. Ein weiterer Abstecher lohnt: Nach der Kuthenbrücke rechts führt ein Waldweg zum Wasserwerk und zur Naturschutzstation (ca. 500 m) und wieder zurück. Bei telefonischer Voranmeldung kann dort eine wassertechnische Ausstellung besichtigt werden, zudem lockt der „Kuthen-Urwald“. Entlang der Spreeaue über die August-Bebel-Straße durch das vorstädtische Unterslarnen gelangen wir nach Überqueren der Muskauer Straße zum Schloss. Idyllisch fügt sich der Schwanenteich mit der Fontäne ein. An den Ufern des Schwanenteiches sind seltene Bäume wie Sumpfyzypresse, Sumpfeiche oder Baumhasel, die ihre Heimat in Nordamerika und Kleinasien haben, zu sehen. Mit Voranmeldung in der Tourist-Information besteht die Möglichkeit einer Kahnfahrt für eine Gruppe von 10 Personen. Oder Sie greifen selbst zum Paddel und erkunden im Einer- oder Zweierkajak die Spree (Tel. 03563 96137 oder 4530).

Tourdetails



- Wandertour:** südliche Spreeaue
- Wanderroute:** Marktplatz – Brücke Schloßstraße – Spreeradweg – Weißes Wehr – Kanubootshaus – Brücke Wendestraße – Spreeradweg – Kuthenbrücke – August-Bebel-Straße – Muskauer Straße – Schwanenteich – Marktplatz
- Ausgangspunkt:** Marktplatz Spremberg
- Streckenlänge:** 7 km
- Markierung:** gelber Punkt
- Rast/Einkehr:** Gaststätte „Am Schweizergarten“, Hotel „Zur Post“, Markt-Café, Bücherklause, Hotel Stadt Spremberg, Arte Vida
- Sehenswürdigkeiten:** Schloss mit Niederlausitzer Heidemuseum, Weißes Wehr, Wassertechnische Ausstellung im Wasserwerk (Vor Anmeldung notwendig, Tel. 03563 390675 oder 4530)





Am Parkplatz der Hochkippe Pulsberg

Nordic-Walking-Tour

Nordic Walking auf der Hochkippe

Mit offenen Augen die Natur zu erleben, ist ein Geschenk, das eigentlich fast jedem Menschen gegeben ist.

Westlich von Spremberg befindet sich das Gelände der Hochkippe Pulsberg. Vom Roitzer Weg sind es 500 Meter zum Parkplatz am Rodelberg, der Hochkippe Spremberg-Pulsberg. Am Parkplatz befindet sich ein Lageplan des Areals.

Vom Parkplatz, nach 500 Metern, führt die Tour nach rechts zur Josephsbrunner Höhe und an der nächsten Straßenkreuzung (2 km) in Richtung Tagebaukante, wo rechts ein Weg zum Moto-Cross-Gelände des Moto-Cross-Clubs Spremberg e.V. „Am Windmühlenberg“ abzweigt.

Links abbiegend, eröffnet sich uns ein großflächiger Blick in den an dieser Stelle inzwischen rekultivierten Tagebau Welzow-Süd. Weiter dem Weg folgend, gelangen wir zum Rastplatz Stradowe Aussicht.

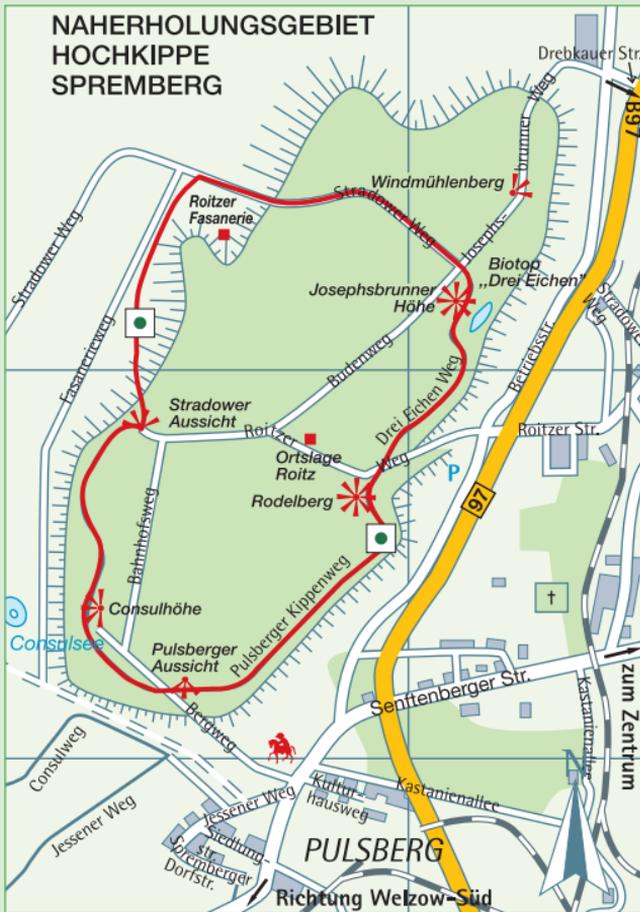
Wir wandern weiter zur Consulhöhe. Hier lädt ein Rastplatz mit einem herrlichen Blick über die rekultivierten Bergbauflächen zum Verweilen ein. Dem Radweg geradeaus folgend, biegen wir am Großen Stein links in den grün markierten Wanderweg ein.

Wer einen Abstecher machen möchte, erreicht auf dem Radweg den Reiterhof Wuttke.

Der markierte Wanderweg führt über die Pulsberger Aussicht vorbei am Rodelberg mit einer herrlichen Sicht nach Osten – die Spremberger Altstadt bleibt aufgrund ihrer Tallage neugierigen Blicken allerdings verborgen – zurück zum Ausgangspunkt.

Seit wenigen Jahren führt der neue Rundwander- bzw. Rundradweg zu den abgebagerten Dörfern über die Hochkippe Pulsberg. Auf der Anhöhe kann die Ortserinnerungsstätte für Roitz besichtigt werden. Diese Tour umfasst eine Strecke von insgesamt 48 km.

Tourdetails



Wandertour: Nordic Walking auf der Hochkippe Spremberg/Pulsberg

Wanderroute: Roitzer Weg – Parkplatz am Fuß des Rodelberges der Hochkippe – Josephsbrunner Höhe – Straßenkreuzung – Aussichtspunkte – Rastbänke mit Blick zum Tagebaugelände – Stradowe Aussicht – Rastplatz – Kreuzung Roitzer Weg – geradeaus Consulhöhe

Ausgangspunkt: Parkplatz Rodelberg Hochkippe Spremberg/Pulsberg

Streckenlänge: 7,1 km

Markierung: grüner Punkt

Rast/Einkehr: Reiterhof Wuttke, Parkplatz/Caravanstellplatz am Moto-Cross-Gelände des MCC Spremberg, Pension Auerbeck „Casa Mia“

Sehenswürdigkeiten: Aussichtspunkt Rodelberg, Stradowe Aussicht, Aussichtspunkte auf renaturierte Kippenflächen und den ehemaligen Tagebau, Moto-Cross-Gelände des MCC Spremberg e.V., Gedenkstein Roitz





Am Finkenstein

Rundwanderung

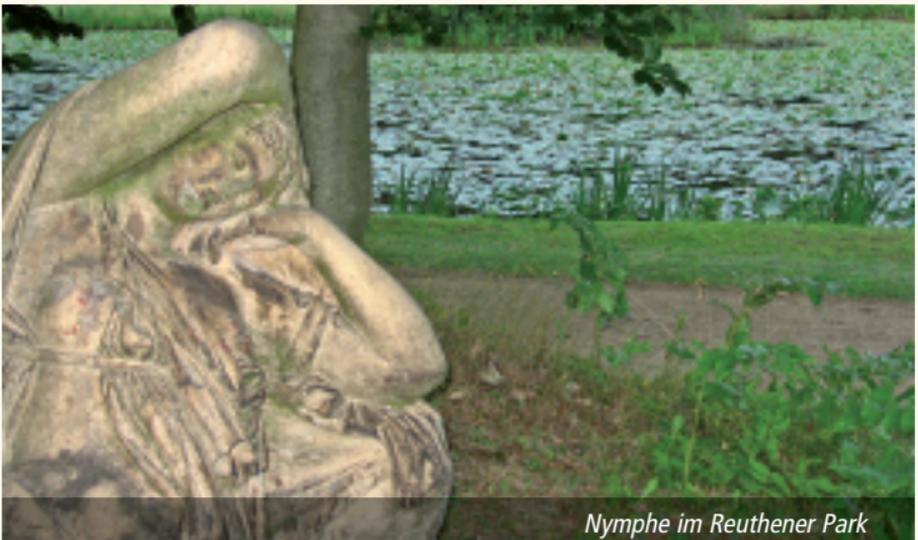
Die Gieserlandschaft – zum Reuthener Moor

Die Wanderung erschließt eine charakteristische Gieserlandschaft im Muskauer Faltenbogen. Gieser sind trockene, abflusslose Täler, die über den Braunkohlenflözen des Muskauer Faltenbogens liegen. Sie haben ein typisches Berg- und Talrelief geschaffen. Der Ausgangspunkt der Wanderung ist der Parkplatz am Felixsee. Zunächst können wir uns einen phantastischen Ausblick vom 36 Meter hohen Aussichtsturm gönnen. Der Weg führt dann am Ostrand des Felixsees weiter, bis er senkrecht auf die Geologie-Tour des Geoparks Muskauer Faltenbogen trifft. Von hier aus wenden wir uns nach links und treffen nach wenigen Metern auf den künstlichen Braunkohlenaufschluss. Nach weiteren 500 Metern erreichen wir die Eulenschlucht. An dieser Stelle wenden wir und kehren zum Aufschluss zurück. Unmittelbar dahinter (westlich desselben) biegen wir nach links auf den Waldweg ab und wandern weiter zum Reuthener Moor (NSG). An der Weggabelung nehmen wir den Weg nach rechts. Auf dem Wehr eröffnet sich ein Blick in das Moor. In den 1860er-Jahren wurde hier ein Torfstich betrieben. Anschließend wurde der Damm, auf dem wir stehen, geschüttet und das zuvor entwässerte Moor wieder überstaut. Wir folgen dem Weg, bis er das Reuthener Gutshaus und den Gutspark erreicht. Vorbei am Gutshaus gelangen wir wieder auf einen asphaltierten Weg, der zur Geologie-Tour gehört. Wir wandern nach rechts und folgen dem Weg in nördlicher Richtung. Nach knapp einem Kilometer erreichen wir drei große Windkanter, Klimazeugen aus der letzten Eiszeit. Etwa 250 Meter rechts des Weges im Wald liegt der Finkenstein, der zweitgrößte Findling des Muskauer Faltenbogens. Er ist auf einem Waldweg gut erreichbar. Nach etwa 700 Metern treffen wir auf die Wegkreuzung mit dem Klein Loitzer Weg. Der Geologie-Tour nach rechts folgend, passieren wir den Bohsdorfer Diapir und biegen nach etwa 700 Metern wieder nach links auf den Weg ein, den wir vom Felixsee gekommen sind.

Tourdetails



Wandertour:	Vom Felixsee nach Reuthen
Wanderroute:	Felixsee – Eulenschlucht – Reuthener Moor – Reuthen – Finkenstein – Felixsee
Ausgangspunkt:	Parkplatz am Felixsee in Bohsdorf, Gemeinde Felixsee
Streckenlänge:	7,5 km
Markierung:	keine
Rast/Einkehr:	in Bohsdorf am Ausgangspunkt der Wanderung, „Kramlädchen & Hofschänke“
Sehenswürdigkeiten:	charakteristische Gieserlandschaft im Muskauer Faltenbogen, Aussichtsturm am Felixsee, Reuthener Moor (NSG), Gutspark Reuthen, Finkenstein



Nympe im Reuthener Park



Steinitzer Treppe

Rundwanderung

Steinitzer Alpen

Über den Kirchweg führt die Route durch den herrlichen Kiefernhochwald auf die Tagebaurandstraße – im Volksmund auch unter dem Namen „Steinitzer Hochalpenstraße“ bekannt. Danach geht es links den Berg hinauf zu dem sagenumwobenen 12 Tonnen schweren Findling – dem mächtigen „Teufelsstein“.

Das nächste Ziel ist die „Lange Last“. In früheren Zeiten transportierten die Menschen über diesen Pfad schwere, mit den verschiedensten Materialien, gefüllte Kiepen zu Fuß von Welzow beziehungsweise Kausche nach Steinitz und Drebkau. Die Bezeichnung rührt von einer auf der linken Seite noch erkennbaren Schlucht mit einem mehrere hunderte Meter langen schweren Anstieg.

Das „Steinitzer Quellgebiet“ und die so genannte „Steinitzer Aussicht“ – die höchste Erhebung am nördlichen Tagebaurand, neben der „Alten Linde“ auf dem Rodelberg – sind weitere Sehenswürdigkeiten in den Steinitzer Alpen. Der Gast kann auf der „Steinitzer Treppe“, einem Aussichtsturm, einen Rundblick über die Region genießen und sowohl das Treiben im aktiven Braunkohletagebau Welzow-Süd als auch die täglich neuen Veränderungen der Landschaft verfolgen. Die Steinitzer Treppe ist barrierefrei. Auch Rollstuhlfahrer können mithilfe eines Liftes die Aussicht erleben. Lassen Sie sich von der dicht bewaldeten Endmoränenlandschaft beeindrucken, in der sich ein Naturdenkmal – die ca. 400 Jahre alte Gutseiche – befindet.

Der beschauliche Dorfteich im „Steinitzer Park“, das Herrenhaus und die Feldsteinkirche aus dem späten Mittelalter bilden den Abschluss der Wanderoute.

Tourdetails



Wandertour: Steinitzer Alpen

Wanderroute: Kirchweg – Kiefernhochwald – Tagebaurandstraße auch „Steinitzer Hochalpenstraße“ – Findling „Teufelsstein“ – „Lange Last“ – Steinitzer Quellgebiet – Steinitzer Alpen – Alte Linde – Steinitzer Treppe, Gutseiche – Park mit Dorfteich, Herrenhaus, Feldsteinkirche

Ausgangspunkt: Steinitzhof

Streckenlänge: 3,3 km

Markierung: gelber Punkt

Rast/Einkehr: Steinitzhof (barrierefrei)

Sehenswürdigkeiten: Feldsteinkirche Steinitz, barrierefreie Steinitzer Treppe (kostenpflichtig)



Lange Last, Aufstieg zur Steinitzer Treppe



Am Görigker See

Rundwanderung

Altbergbau Görigk

Der Parkplatz gegenüber dem Steinitzhof bildet den Auftakt der Wanderroute, die durch die einzigartige Endmoränenlandschaft vorbei an der alten Schule bis zum Steinitzer Quellgebiet und auf die Bergkuppe der 150 m hohen Steinitzer Alpen – der „Steinitzer Aussicht“ – führt.

Neben der „Alten Linde“ auf dem Rodelberg befindet sich die 2012 neu errichtete „Steinitzer Treppe“. Der Gast kann auf dieser einen Rundblick über die Region genießen und sowohl das Treiben im aktiven Braunkohletagebau Welzow-Süd als auch die bergbaubedingten täglichen Veränderungen der Landschaft verfolgen. Ein Schrägaufzug ermöglicht auch mobilitätseingeschränkten Besuchern und Rollstuhlfahrern (bis max. 250 kg), sich an der einzigartigen Aussicht zu erfreuen.

Über das Altbergbauggebiet führt die Route zum Görigker See. Das sich in Richtung Steinitz erneut anschließende Altbergbauggebiet zeigt dem Wanderer die durch Einsturz unverwahrter Stollen des Braunkohlentiefbaus Ende des 19. Jahrhunderts entstandenen Bruchfelder sowie die sich in einem dieser Felder befindlichen, äußerst markanten alten „Brucheichen“.

Der Park mit dem romantischen Dorfteich, das Herrenhaus und die direkt im Ortskern befindliche alte Feldsteinkirche strahlen ein nostalgisches Flair aus. Abschließend führt die Wanderroute den Gast über das in den nächsten Jahren geplante Gebiet „Findlingslabyrinth Steinitz“.

Tourdetails



Wandertour: Altbergbau Görigk

Wanderroute: Alte Schule – Steinitzer Quellgebiet – Steinitzer Alpen – Alte Linde – Steinitzer Treppe – Altbergbauggebiet – Görigker See – Bruchfelder des Braunkohlentiefbaus – Brucheichen – Park mit Dorfteich – Herrenhaus – Feldsteinkirche – geplantes Findlingslabyrinth Steinitz

Ausgangspunkt: „Steinitzhof“

Streckenlänge: 6 km

Markierung: grüner Punkt

Rast/Einkehr: Steinitzhof (barrierefrei)

Sehenswürdigkeiten: Bruchfelder des Braunkohlentiefbaus, Feldsteinkirche Steinitz, barrierefreie Steinitzer Treppe (kostenpflichtig)



Steinitzhof in Drebkau OT Steinitz



Historischer Altstadt kern von Peitz

Stadtrundgang

Fischer- und Festungsstadt Peitz

Die Tour beginnt am historischen Rathaus auf dem Markt. Das Gebäude wurde 1804 errichtet und erhielt 1863 den markanten Giebel. Am Markt stehen interessante Bürgerhäuser, so das Gebäude Markt Nr. 4 aus dem Jahr 1611 mit schönem Renaissanceportal aus Sandstein. Bemerkenswert ist auch das schräg zur Marktachse stehende Alte Amtshaus (Markt 22) in der Nähe der Kirche. Das Gebäude birgt Substanz vom 16. bis 19. Jahrhundert.

Ein stilistisch sehr klarer Bau ist die evangelische Kirche, errichtet von 1854 bis 1860 nach den Plänen von Friedrich August Stüler. Der Innenraum wurde zwischen 1975 und 1979 modern umgestaltet, hat aber dennoch einige historisch bedeutende Ausstattungsstücke sowie eine der größten Orgeln der Niederlausitz.

An der Kirche biegen wir nach links ab und gehen zum nahe gelegenen Festungsturm, der um das Jahr 1300 entstand und Mitte des 16. Jahrhunderts in die Festungsanlage integriert und dabei umgebaut wurde. Er hat Mauerstärken von bis zu sechs Metern. Im Festungsturm befindet sich ein Museum, welches u.a. anhand einer multimediale Ausstellungen mit Flüsterfiguren und digitalem Kartentisch informiert.

Südlich vom Turm schließt sich der Hochzeitsgarten an. Von hier führt ein schmaler Weg durch Gärten zur Bushaltestelle in der Hauptstraße. Wir überqueren die Hauptstraße und laufen auf der Dammzollstraße bis zur Brücke des Flüsschens Malxe. Unmittelbar hinter der Brücke biegen wir nach rechts ein. Der Weg führt in den Park, in dem wir uns links halten. Vorbei an einem kleinen Teich begeben wir uns zum Parkausgang in der Siedlungsstraße. Nun gehen wir links in die Siedlungsstraße und folgen dieser bis zum Ende. Hier müssen wir zunächst nach rechts abbiegen und nach wenigen Metern sofort wieder nach links einen Teil der Triftstraße erwandern.

Nach etwa 250 Metern biegen wir nach rechts in die Dammzollstraße ein, überqueren nach weiteren 150 Metern die verkehrsreiche Kraftwerksstraße und gelangen zum Peitzer Hüttenwerk. Links befindet sich einer der größten der Peitzer Teiche, rechts liegt der Denkmalkomplex Hüttenwerk Peitz. Das Eisenhütten- und Fischereimuseum informiert hier über die interessante Geschichte der damaligen Eisenverarbeitung sowie über die Binnenfischerei.

Vom Hüttenwerk wandern wir zurück in die Altstadt und folgen wieder der Dammzollstraße, biegen aber nicht in die Triftstraße ein, sondern bleiben auf der historischen Straße Dammzollstraße, die bis ins 19. Jahrhundert den Verkehr von Cottbus nach Peitz führte. Nach etwa 500 Metern liegt rechts der alte Friedhof mit einigen denkmalgeschützten Gruften. Wir folgen der Dammzollstraße weitere 400 Meter bis zur Fischerstraße. Hier biegen wir rechts ab, überqueren den Parkplatz und halten uns dabei links, überqueren dann wieder den Fluss Malxe auf einer Fußgängerbrücke und gelangen auf ein ehemaliges Fabrikgelände. Hier sind u.a. das Amt Peitz, die Bibliothek sowie ein Ärztehaus mit Apotheke untergebracht. Weiter gelangen wir über die Schulstraße in die Altstadt. Etwa 100 Meter von dem historischen Fabrikkomplex biegen wir rechts zum Lutherplatz ein und gehen über die Lutherstraße zum Ausgangspunkt der Wanderung. Von der Hauptstraße aus lohnt auch noch ein kurzer Abstecher nach rechts zum Festungswerk „Malzhausbastei“ aus dem 16. Jahrhundert.



Festungsturm Peitz



Eisenhütten- und Fischereimuseum Peitz

Tourdetails

Wandertour: Fischer- und Festungsstadt Peitz

Wanderroute: Peitz/Markt (Rathaus) – Festungsturm – Dammzollstraße – Park (Fischerfestgelände) – Siedlungsstraße – Triftstraße – Dammzollstraße – Hüttenwerk – Dammzollstraße – Fischerstraße – Schulstraße (Amt, Bibliothek) – Lutherplatz – Lutherstraße – Markt

Ausgangspunkt: Rathaus Peitz (Tourismusinfo)

Streckenlänge: etwa 10,5 km

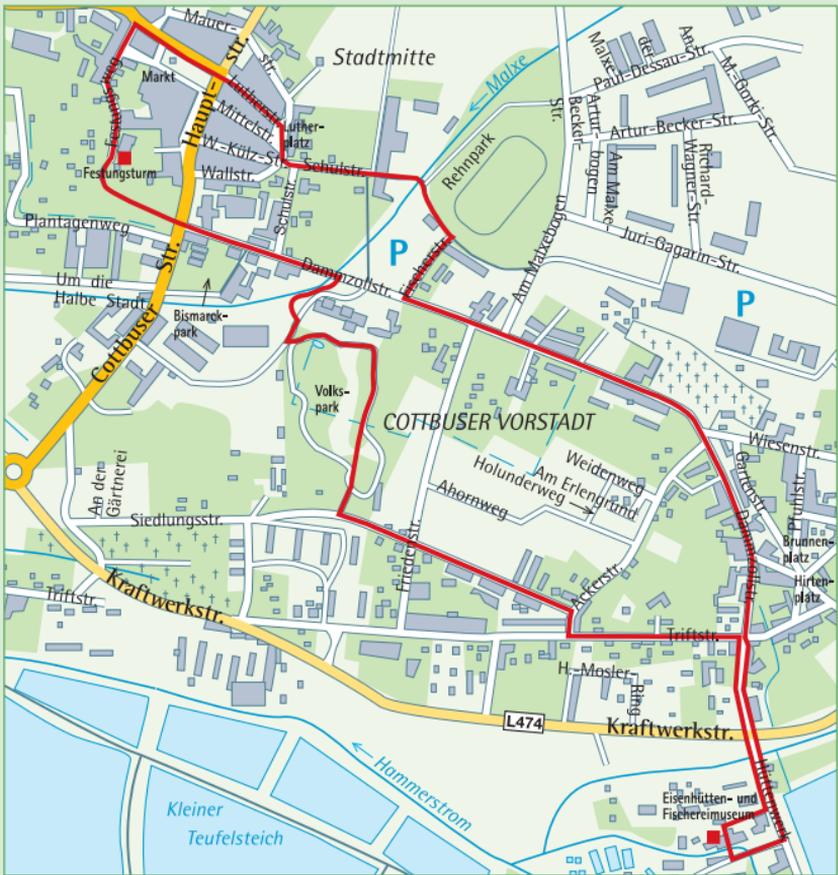
Markierung: Querbalken rot (südlich) und gelb (nördlich)

Rast/Einkehr: Gaststätten am Markt und an der Hauptstraße, Gaststätte Schillebold am Hüttenwerk

Sehenswürdigkeiten: Altstadt Peitz mit Rathaus, Kirche, Bürgerhäusern, Festungsturm und weiteren historischen Bauwerken aus der Festungszeit, Hüttenensemble mit Hütten- und Fischereimuseum sowie Teichgebiet mit Naturlehrpfad



Tourdetails





Erlebnispark Teichland

Rundwanderung

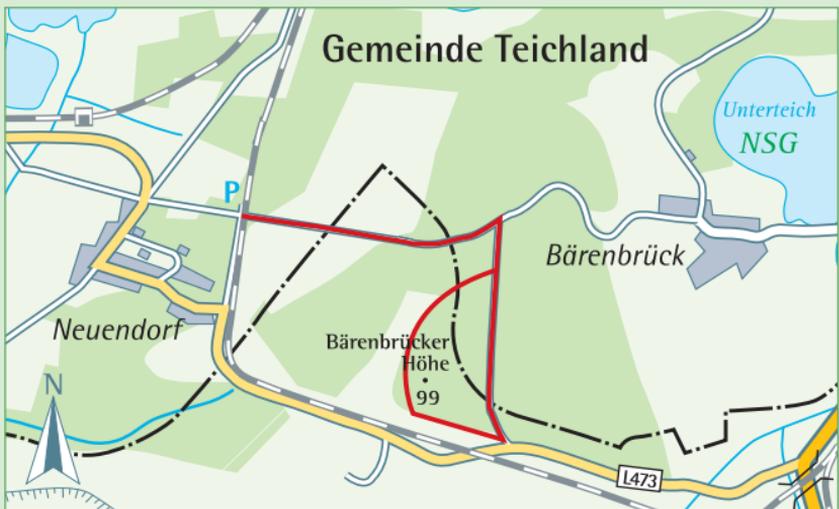
Bärenbrücker Höhe

Die Bärenbrücker Höhe entstand in den 1970er Jahren durch den Aufschluss der Tagebaue Cottbus-Nord und Jänschwalde. Der höchste Punkt der Abraumhalde liegt bei 99 Metern über dem Meeresspiegel, das natürliche Umland bei etwa 65 bis 70 Metern. Der Höhenzug wurde sehr frühzeitig kultiviert, so dass hier heute eine beachtliche Vielfalt von Flora und Fauna zu finden ist.

Die Wandertour beginnt am Erlebnispark Teichland zunächst mit einem Aufstieg. Links liegen die Anlagen der Sommerrodelbahn, die „geologische Uhr“ sowie ein Irrgarten. Oben angekommen, ist rechts der Slavische Götterhain zu bestaunen und auf der linken Seite der Straße kann der Aussichtsturm bestiegen werden.

Wir folgen der asphaltierten Straße, die in den Ortsteil Bärenbrück führt. Zunächst wandern wir die Straße an einem Feld entlang und erreichen später einen Kiefernwald. Einige Meter weiter wechselt die Vegetation. Sanddornbüsche bereichern das Landschaftsbild und die Kiefern treten etwas zurück. Hier verlassen wir die Straße und biegen nach rechts ab, ersteigen wieder eine kleinere Anhöhe und gelangen zu einer Schutzhütte, an der nach rechts ein Weg abzweigt, dem wir folgen. Dieser führt an der Haldenkante entlang und gewährt schöne Ausblicke. Kunststelen markieren ab und an den Weg. An der Südseite angekommen, ist am Fuße der Höhe eine Bahnanlage sichtbar – das Domizil des Lausitzer Dampflokclub. Am Parkplatz wenden wir uns nach links in eine für den Fahrzeugverkehr gesperrte Straße, die an einem Windrad – übrigens das älteste in der Niederlausitz – vorbeiführt. Nach einem Kilometer gelangen wir wieder zur Schutzhütte und wandern von hier aus zurück zum Ausgangspunkt.

Tourdetails



Wandertour:	Bärenbrücker Höhe/Erlebnispark Teichland	
Wanderroute:	Bärenbrücker Höhe/Erlebnispark Teichland – Ortsverbindungsstraße nach Bärenbrück – Schutzhütte – Parkplatz am Eisenbahnclub – Windrad – Schutzhütte – Erlebnispark Teichland	
Ausgangspunkt:	Erlebnispark Teichland OT Neuendorf	
Streckenlänge:	ca. 5 km	
Markierung:	keine	
Rast/Einkehr:	Talstation der Sommerrodelbahn, Gaststätte in der Ortslage Neuendorf	
Sehenswürdigkeiten:	Erlebnispark Teichland mit derzeit 18 Attraktionen wie Aussichtsturm, Sommerrodelbahn, Pfad der kleinen Götter, Tubingbahn, Kletterfelsen, Irrgarten und vielem mehr	



Aussichtsturm im Erlebnispark Teichland



Peitzer Teichlandschaft

Rundwanderung

Rund um die Peitzer Teiche

Die Wandertour wird in zwei Varianten angeboten. Der Rundweg beginnt am Bahnhof Peitz-Ost. Das Empfangsgebäude von 1870 und der historische Wasserturm stehen unter Denkmalschutz. Wir beginnen unsere Wanderung gegen den Uhrzeigersinn und wenden uns, vom Bahnsteig kommend, zunächst nach rechts und folgen der Alten Bahnhofstraße in Richtung Peitz. Linker Hand liegt der Hälterteich, eines der größten Gewässer des Peitzer Landes. Nach einer Weile erreichen wir eine Brücke, die über einen Kanal führt. Wenige Meter hinter der Brücke biegen wir links in die Kraftwerkstraße ein. Die stark befahrene Straße können wir bei der nächsten Gelegenheit wieder links verlassen und gelangen zum historischen Hüttenwerk. Von hier können wir auf dem gut ausgebauten Radwanderweg zwischen den Teichen weiter in Richtung Maustmühle gelangen. Rechter Hand fließt der Hammergraben. Ein Teichlehrpfad informiert über die Teichanlage und die Fischerei. Dem Weg folgend, gelangen wir an den „Querdamm“, der den Hälterteich vom Neuendorfer Oberteich, dem größten Teich Deutschlands, trennt. Wer abkürzen möchte, kann diesen Dammweg nutzen und gelangt zu den Bahnanlagen des Bahnhofs Peitz-Ost. Von hier ist es nicht mehr weit bis zum Empfangsgebäude. Wer den weiteren Weg vorzieht, geht am Querdamm weiter geradeaus. An der alten Maustmühle bleiben wir auf der linken Hammergrabenseite und benutzen den schmalen Dammweg. Einen Kilometer hinter der Maustmühle erreichen wir die Eisenbahnlinie. Hier biegen wir links ab und folgen der Bahntrasse bis zum Ausgangspunkt. Nach der Hälfte des Weges kommen wir zum Haltepunkt Teichland (Regionalbahn 11), von dem mit dem Zug zum Bahnhof Peitz-Ost gefahren werden kann. Vom Haltepunkt aus hat man einen guten Blick zur Bärenbrücker Höhe mit dem Erlebnispark Teichland, vom Güterbahnhof Peitz-Ost blickt man auf die monumentalen Kraftwerksanlagen.

Tourdetails



Wandertour:	Rund um die Peitzer Teiche
Wanderroute:	Bahnhof Peitz/Ost – Alte Bahnhofstraße – Kraftwerksstraße – Peitz/Hüttenwerk – Querdamm – Maustmühle – DB-Haltepunkt Teichland – Bahnhof Peitz/Ost
Ausgangspunkt:	Bahnhof Peitz-Ost
Streckenlänge:	4,5 km, alternativ 10 km
Markierung:	Querbalken gelb und Diagonal grün (westlich), Querbalken rot (östlich)
Rast/Einkehr:	Gaststätte Schillebold am Hüttenwerk, Restaurant Maustmühle
Sehenswürdigkeiten:	Hüttenwerk mit Eisenhütten- und Fischereimuseum, Peitzer Teiche mit Naturlehrpfad, Kraftwerk Jänschwalde



Abenddämmerung an den Peitzer Teichen



Rathaus in Peitz

Rundwanderung

Von Peitz zur Turnower Windmühle und zurück

Ausgangspunkt der Wanderung ist das Peitzer Rathaus. Hier am Markt stehen einige bedeutende Bürgerhäuser und eine Kirche, die im Jahr 1860 fertig gestellt wurde.

Die Wanderung führt zunächst durch die August-Bebel-Straße (vom Rathaus aus gesehen links, vorbei an der Kirche). Nach einem knappen Kilometer gelangen wir zu einem Caravanhändler. Hier müssen wir nach links in die Spreewaldstraße einbiegen, auf der wir die Stadt in westlicher Richtung verlassen. Wenige Minuten nach dem Ortsausgang ist schon die Holländer-Windmühle zu erkennen. Sie wurde um 1860 auf dem alten Galgenberg als „Turmholländer“ errichtet. Um 1940 erfolgte ein Umbau, um unabhängig vom Wind mit Elektroenergie mahlen zu können. Dabei kam es auch zum Anbau eines Magazingebäudes. Die alte Mühlentechnik ist noch heute vorhanden und funktionstüchtig, wovon sich Interessierte vor allem bei Mühlenfesten (Pfingsten, Himmelfahrtstag) überzeugen können. Von der Windmühle aus biegen wir an der Kreuzung nach links ab, überqueren den Fluss Malxe und wenden uns in einem kleinen Waldstück wieder nach links. Der nun beginnende Radweg führt durch die Garkoschke, ein bewaldetes Dünengebiet, in dem in den 1970er Jahren aus einer Kiesentnahmestelle ein Badesee angelegt wurde.

Am östlichen Waldrand wandern wir weiter auf dem Radweg in nördlicher Richtung und gelangen wieder zur Spreewaldstraße. Hier biegen wir nach rechts ab und gelangen – vorbei am Caravanhändler – zur Bundesstraße und biegen hier wieder rechts in die August-Bebel-Straße ab, die zurück zum Markt führt. In der August-Bebel-Straße ist auf der linken Seite das ehemalige Amtsgerichtsgebäude aus rotem Klinker bemerkenswert. Auf der rechten Straßenseite zweigt die Luisenstraße ab, die zum historisch wertvollen Herrenhaus „Luisenruh“ aus dem Jahr 1777 führt.

Tourdetails



- Wandertour:** von Peitz zur Turnower Windmühle und zurück
- Wanderroute:** Peitz/Markt (Rathaus) – August-Bebel-Straße – Spreewaldstraße – Windmühle Turnow/Ausbau – Badesee „Garkoschke“ – Spreewaldstraße – Peitz/Markt
- Ausgangspunkt:** Rathaus Peitz (Tourismusinfo) 
- Streckenlänge:** ca. 5 km
- Markierung:** Querbalken rot (südl.), grün (nördl.)
- Rast/Einkehr:** Gaststätten am Markt, Gaststätte „Stadt Frankfurt“, Holländermühle (bei Museumsfesten), Gaststätte Seehaus am Badesee Garkoschke (saisonbedingte Öffnungszeiten)
- Sehenswürdigkeiten:** Altstadt Peitz, Holländerwindmühle, Herrenhaus „Luisenruh“



Holländermühle in Turnow



Groß Schacksdorfer Teiche

Rundwanderung

Groß Schacksdorfer Teiche

Der Rundwanderweg ist über die Hauptstraße in Groß Schacksdorf, Richtung Wohngebiet Schacksdorf-Ost, erreichbar. Zirka 100 Meter vor dem Abzweig in das Wohngebiet beginnt linksseitig ein Feldweg. Am Ende des Weges ist eine gekennzeichnete Parkfläche, die der Ausgangspunkt für den Rundwanderweg „Groß Schacksdorfer Teiche“ ist.

Die Wanderung erschließt eine typische Lausitzer Teichlandschaft. Die aktiv bewirtschafteten Teiche werden eingeschlossen von einer offenen Wiesen- und Agrarlandschaft und vom Kiefernwald, welcher in einen sumpfigen Erlenwald übergeht.

Der Wanderwegmarkierung folgend, erreichen wir bereits nach kurzer Strecke eine Erdpyramide, die als Aussichtsplattform gestaltet wurde. Diese gewährt einen Ausblick auf die Gesamtheit der Teichanlage mit ihren Inseln. Hier schließt sich ein Rastplatz an.

Ruhe, Erholung, vielfältige Naturerlebnisse zeichnen diesen Rundgang aus, der zugleich als Informations- bzw. Lehrpfad gestaltet ist. Zahlreiche weg-begleitende Hinweistafeln geben umfangreiche Informationen über die örtliche Flora und Fauna.

Besonderes Augenmerk ist der traditionellen Teichwirtschaft und deren Geschichte gewidmet. Während der Rundwanderung entlang der Teiche lassen sich zahlreiche Vogelarten wie Silberreiher, Buchfink, Mäusebusard, Höckerschwäne, Haubentaucher unter anderem beim Nestbau beobachten. Aufmerksame Wanderer können während des Rundganges dem Gesang der Rohrsänger zu hören.

Fantasievoll bearbeitete Rast- und Sitzgelegenheiten begleiten den Rundweg und geben diesem eine interessante Gestaltung.

Tourdetails



- Wandertour:** Groß Schacksdorfer Teiche
- Wanderoute:** Parkplatz Groß Schacksdorfer Teiche – Rundwanderweg durch das Teichgebiet
- Ausgangspunkt:** gekennzeichnete Parkfläche
- Streckenlänge:** 3,5 km
- Markierung:** grüner Punkt
- Sehenswürdigkeiten:** typische Lausitzer Teichlandschaft, Erdpyramide mit Aussichtsplattform und einem kleinen Rastplatz, Informations- und Lehrpfad wegbegleitend, seltene Vogelarten, Dorfkirche Groß Schacksdorf



Blick von der Aussichtsplattform



Grenzerquelle

Rundwanderung

Zerna

Zum Ausgangspunkt gelangt man entweder mit dem Fahrrad bzw. Auto auf der Landstraße Döbern über Jerischke oder von Forst (Lausitz) über Groß Bademeusel nach Pusack.

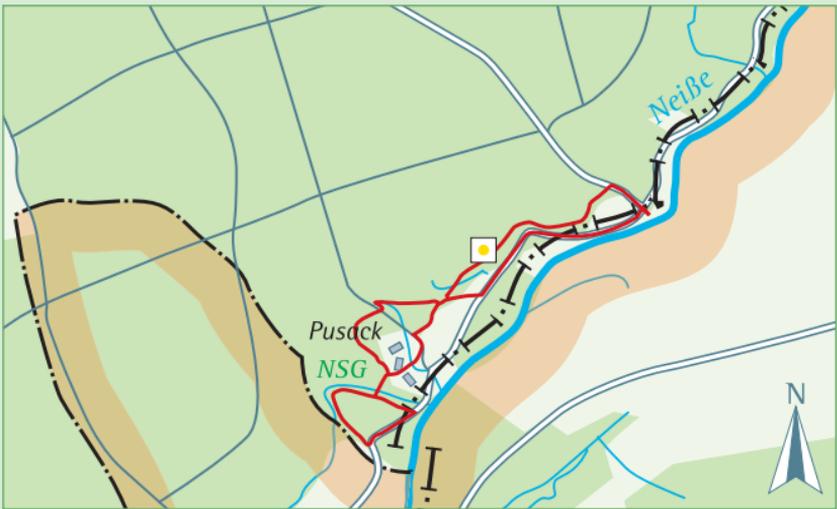
An der ehemaligen Neißebrücke Pusack (D)/Groß Särchen (PL) beginnt die Wanderung. Geleitet durch das Hinweisschild „Zum NSG Zerna“ führt der Weg auf der asphaltierten Straße Pusack-Jerischke etwa 200 Meter in Richtung Jerischke und biegt dann nach links in einen Waldweg ab. Durch den Mischwald erreicht man die sogenannte Grenzerquelle mit dem zirka 200 Jahre alten Buchenbestand. Vom Rastplatz führt der Pfad bergauf und erreicht die mit Kopfstein gepflasterte Straße. Etwa 30 Meter bergab, rechtsseitig, werden durch einen romantischen Waldweg Gehöfte von Pusack umgangen.

Unterhalb der Lachberge, in 100 Meter Entfernung, beginnt mit der Brücke über den Lachgraben das NSG „Zerna“, das vor allem aus dichtem Fichtenwald besteht, das durch den „Hänsel und Gretelpfad“ durchquert wird. Nach der Brücke wenden wir uns nach rechts auf den Waldweg, der im letzten Abschnitt, parallel zur Landesgrenze Brandenburg-Sachsen verläuft und auf den asphaltierten Oder-Neiße Radweg mündet. Auf diesem gelangen wir nach etwa 400 Meter an die Mündung des Lachgrabens in die Neiße und damit zum Ende des Naturschutzgebietes.

Vor der Brücke des Lachgrabens am Oder-Neiße Radweg führt ein Pfad parallel zum Lachgraben zur Brücke, die wir bereits querten.

Vorbei an einigen Gehöften zum Kreuzungspunkt Oberzelzerweg, Grenzerquelle führt der Weg an der Quelle vorbei und endet am Ausgangspunkt in Pusack.

Tourdetails



Wandertour:	Zerna
Wanderroute:	Pusack – NSG „Zerna“ – Oder-Neiße-Radweg – Pusack
Ausgangspunkt:	alte Neißerbrücke in Pusack
Streckenlänge:	7 km
Markierung:	gelbe Markierung
Rast/Einkehr:	zwei Ziegenhöfe in Pusack
Sehenswürdigkeiten:	„Grenzerquelle“, „Buchenbestand und Quelle“, Lachberge, NSG „Zerna“ mit dem Hänsel- und Gretelpfad, Föhrenfließ (Mühlenbach oder Mühlengraben)



Zerna – Brücke über den Lachgraben



Neißewehr

Rundwanderung

Märchenwald

Die Märchenwaldwanderung im UNESCO Global Geopark Muskauer Faltenbogen/łuk Mużakowa verläuft abseits von Verkehrslärm und Stress. Wolfsschlucht, Ziegenhöfe und ursprüngliche, geheimnisvolle Wälder lassen Kindheitserinnerungen an Grimms Märchen wach werden. Rund 8 Kilometer zum Runterkommen und Besinnen.

Der Wanderweg „Märchenwald“, gekennzeichnet mit grünem Punkt, führt in nördliche Richtung vorbei am „Ziegenhof Zur Wolfsschlucht“. Zunächst wandern wir entlang der Neiße wiesen auf dem asphaltierten Oder-Neiße-Radweg bis zum Beginn des angrenzenden Naturschutzgebietes (NSG) „Schwarze Grube“. Hier verändert die Vegetation ihren Charakter und ein dichtes Blätterdach umschließt den Weg. Wir gehen, der Ausschilderung folgend, weiter durch das landschaftlich schöne NSG. Am Ende lädt eine Schutzhütte zur Rast ein und der Blick öffnet sich auf eine naturbelassene Aue, in der man zahlreiche Spuren des einstigen Neiße verlaufes finden kann. Vom nachfolgenden Neißewehr aus sehen wir bereits den Ort Zelz. Wir folgen der Ausschilderung nach links und tauchen in den „Märchenwald“ ein. Im Schutze des bis zu 2 km breiten Tales gedeihen naturnahe Wälder mit märchenhaftem Baumbewuchs. Wir erreichen wieder den Oder-Neiße-Radweg und folgen diesem in Richtung Pusack. Nach etwa 200 Meter biegt der Weg rechts ab und folgt einem romantischen Pfad, gesäumt von dichtem Buchenbestand. Über diesen kehren wir zum Ausgangspunkt der Wanderung zurück oder folgen auf halbem Weg dem Verlauf der Wolfsschlucht. Wenn wir uns linkshalten, erreichen wir ebenfalls wieder den Ziegenhof. Dort angekommen empfehlen wir eine Stärkung mit Käsevariationen und regionalem Wein vom „Wolfshügel“ in Jerischke. Diese und andere Touren werden auch durch Zertifizierte Geoparkführer (ZNL) angeboten.

Tourdetails



Wandertour: Märchenwald

Wanderroute: Pusack – Oder-Neiße-Radweg – Zelz – Märchenwald-Wolfsschlucht – Pusack

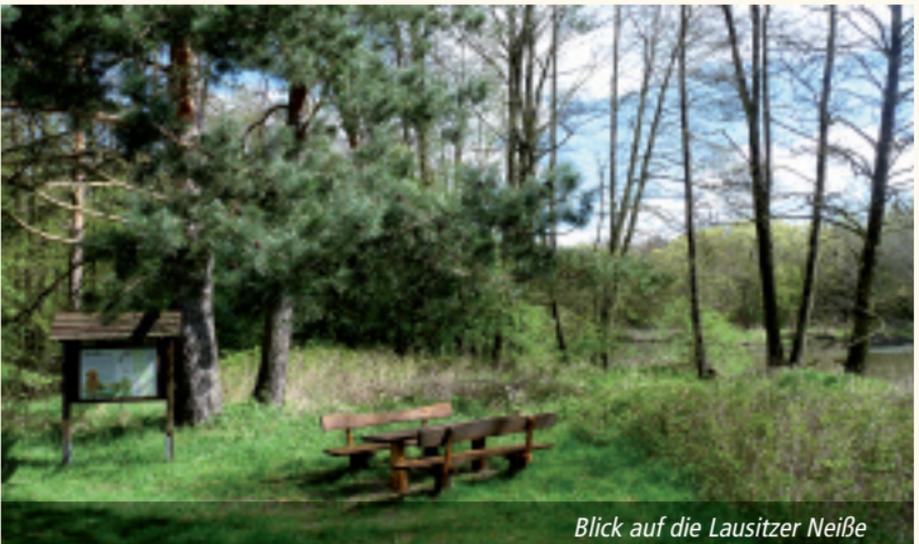
Ausgangspunkt: alte Neißebücke in Pusack

Streckenlänge: 7,9 km

Markierung: grüner Punkt

Rast/Einkehr: zwei Ziegenhöfe in Pusack, Café „Am alten Zollhaus“ in Zelz

Sehenswürdigkeiten: Ziegenhöfe, NSG „Schwarze Grube“, „Quellgelände am Unterhang zum Neißetal“, „Neißeterrassen“, NSG „Märchenwald“, NSG „Schwarze Grube“ mit Wolfsschlucht



Blick auf die Lausitzer Neiße



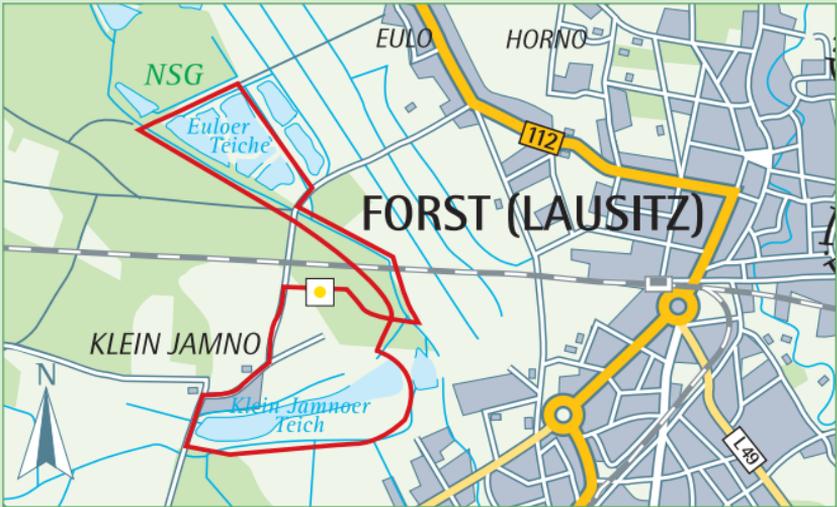
Euloer Teiche

Rundwanderung

Euloer Teiche – Jamnoer Teiche

Westlich vom Stadtgebiet Forst (Lausitz), Richtung Ortsteil Klein Jamno befindet sich der Rundwanderweg „Euloer Teiche – Jamnoer Teiche“. Ausgangspunkt für die Wanderung ist der Parkplatz in der Teichstraße an der Malxebrücke. Der Weg führt am östlichen Ufer der Malxe, nach Unterquerung der Bahnlinie Forst-Cottbus, bis zum Nixenwehr. Weiter wandern wir entlang des Eichenwaldes an den Hälterungsbehältern der Teichwirtschaft vorbei, zwischen den Euloer Teichen bis zur Malxebrücke. Von hier schweift der Blick entlang der Malxe über ein ausgedehntes Wiesengebiet bis nach Mulknitz. Westlich der Malxe beginnt das erstmals 1936 unter Schutz gestellte NSG „Euloer Bruch“. Auf der einen Seite das Teichgebiet, auf der anderen Seite das Bruch, gehen wir weiter zur Sängerbank, einem idyllischen Fleck am Umflutergraben. Von hier laufen wir durch einen Mischwald am Eiskeller vorbei, wieder zur Teichstraße. Im Eiskeller wurden in früherer Zeit die Eisschollen der Teiche in Stroh isoliert, verpackt, gelagert und im Sommer nach Forst (Lausitz) zur Kühlung von Eisschränken gefahren. Heute ist vom Eiskeller nur noch eine Abbruchkante am Jamnoer Berg erkennbar. Der Wanderweg überquert die Teichstraße und führt nach zirka 30 Metern links ins Waldgebiet. Den Weg begleitet linksseitig der „Schützeiteich“ und rechts der „Klein Jamnoer Teich“. Der Beschilderung folgend, am südlichen Ufer der Teichanlage entlang, erreichen wir die Verbindungsstraße Groß Jamno – Klein Jamno. Gerade dieser Weg bietet viele Möglichkeiten für Naturbeobachtungen. Im Dorfanger von Klein Jamno ist ein kleiner Heidegarten zu besichtigen. Die nahe gelegene alte Trafostation wurde als Domizil für verschiedene Vogelarten hergerichtet. In Klein Jamno, in Richtung Forst (Lausitz), folgt der Rundweg der Straße „Zum Eiskeller“ bis zur Brücke der Bahnlinie. Vor dort biegen wir rechts ab und kommen zum Ausgangspunkt zurück.

Tourdetails



Wandertour: Euloer Teiche – Jamnoer Teiche

Wanderroute: Malxebrücke Teichstraße – Unterquerung Bahnlinie –
Hälterungsbehälter der Teichwirtschaft –
Euloer Teiche – Euloer Bruch – Jamnoer Teiche –
durch den Ort Klein Jamno – Malxebrücke

Ausgangspunkt: Parkplatz Teichstr., an der Malxebrücke

Streckenlänge: 11 km

Markierung: gelber Punkt

Rast/Einkehr: Landgasthaus „Urwald“ (2,2 km entfernt)
Gasthaus „Zum Kuckuck“ (2,9 km entfernt)

Sehenswürdigkeiten: Verlauf des Flüsschen Malxe entlang uralter Eichen,
Nixenwehr, Euloer- und Mulknitzer Teichgebiet, NSG
„Euloer Bruch“, Sängerbank, Mischwald am „Eiskeller“,
Klein Jamnoer Teiche, Heidegarten Klein Jamno



Nixenwehr



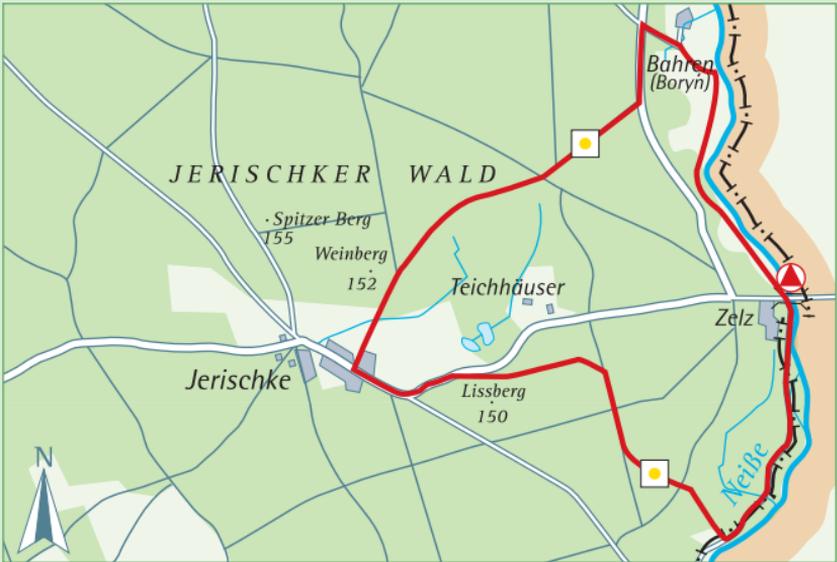
Kreuzung Wanderweg Märchenwald/Jerischker Wald

Rundwanderung

Jerischker Wald

Unmittelbar neben dem kleinen Parkplatz am Gutshaus in Jerischke beginnt der Rundweg. Der Weg führt einen mit alten Eichen bestandenen Pfad entlang, am Forsthaus vorbei leicht bergauf bis in den Wald. Nach 700 Metern geht links ein Weg ab zum Weinberg, der eine Höhe von 140 Meter hat. Ein Schild weist auf seine Nutzung als Weinberg sowie auf den schönen Rotbuchenbestand hin. Der Rundwanderweg führt weiter auf sehr sandigem Grund durch Kiefernwald (Schutzhütte nach zirka 1 km) und erreicht die Landstraße, die zur Autobahn A15 führt. Auf ihr geht es nach links zirka 400 Meter in Richtung Bahren, danach folgen wir der Ausschilderung in Richtung Bahren und gelangen auf den asphaltierten Oder-Neiße-Radweg. Entlang der Neiße – flussaufwärts – führt der Weg bis nach Zelz. Am anderen Neißeufer, auf polnischer Seite, ist das Wasserkraftwerk in Siedlec (Zelz) zu sehen. An dieser Stelle kann man über eine neue Brücke dem Nachbarland Polen einen Besuch abstatten. Kurz hinter Zelz befindet sich die Staumauer für das Kraftwerk Siedlec. Dem Weg folgend, erreichen wir die „Neißeterrassen“. Vor dem folgenden NSG „Schwarze Grube“ lädt eine Wanderhütte zum Ausruhen ein. Das NSG ist ein Waldgebiet, der Boden ist größtenteils mit verschiedenen Farnen bewachsen. Der Ausschilderung folgend, führt der Weg bergauf durch die „Schwarze Grube“ zum Oberzelzer Weg. Dabei durchqueren wir das Kerngebiet eines weiteren NSG „Märchenwald“. Am Kreuzungsbereich Rundweg „Märchenwald“ und Oberzelzer Weg befindet sich eine Schutzhütte. Dann geht es weiter durch Kiefernwald zum Lissberg, der in 150 Metern Höhe gute Sicht über den UNESCO Global Geopark Muskauer Faltenbogen bietet. Bergab tangiert der Rundwanderweg die Landstraße in Richtung Jerischke. Von hier aus ist es nicht mehr weit bis zum Ausgangspunkt.

Tourdetails



Wandertour: Jerischker Wald im Muskauer Faltenbogen

Wanderroute: Jerischke – Bahren – Neißeaue – Jerischke

Ausgangspunkt: Parkplatz am Gutshaus in Jerischke

Streckenlänge: 14 km

Markierung: gelber Punkt

Rast/Einkehr: Schullandheim Jerischke, Café „Zum alten Zollhaus“ Zeliz

Sehenswürdigkeiten: Informationszentrum Geopark Muskauer Faltenbogen am Schullandheim Jerischke, Weinberg, Brücke über den Grenzfluss Neißer Fluss nach Polen, Wasserkraftwerk und Staumauer in Siedlec (Polen), „Neißeterrassen“, NSG „Schwarze Grube“, NSG „Märchenwald“



Im UNESCO Global Geopark Muskauer Faltenbogen



Teich in der Nähe des Landgasthauses „Urwald“

Rundwanderung

Jamnoer Urwald

Der „Urwald“, ein naturbelassenes, urwüchsiges Teich-, Quell- und Waldgebiet, befindet sich im „LSG Wiesen und Teichgebiet Eulo-Jamno“ im Ortsteil Groß Jamno der Stadt Forst (Lausitz). Mitten in der Ortslage Groß Jamno folgt man der Urwaldstraße bis zum kleinen Parkplatz des Landgasthauses „Urwald“. Die Bezeichnung „Urwald“ geht auf den ehemaligen Besitzer Heinrich Kloß zurück, der ab dem Jahr 1904 das Gebiet zu einem Naturpark entwickelte.

Der Rundweg, mit einem grünen Punkt gekennzeichnet, beginnt am Parkplatz. Der erste Wegabschnitt führt, begrenzt durch ein Waldgebiet und einen Baum-/Strauchrandstreifen, weiter auf der Westseite des Großteiches, auf die Jamnoer Hauptstraße. In Richtung Forst, 50 m nach der Einmündung der Straße nach Klein Jamno biegt der Weg rechts ab und folgt der Ufervegetation des Großteiches auf der Ostseite. Dann gelangt man zur Quelle und weiter zum Brunnen, der einst Groß Jamno mit Wasser versorgte. Zwischen den Teichen kommt man zum Ausgangspunkt. In einigen Abschnitten ist die Wegeführung des Naturlehrpfades mit dem der Rundwanderung identisch. Der Lehrpfad, mit einem grünen diagonalen Strich gekennzeichnet, beginnt ebenfalls am Parkplatz. Zwischen den kleinen Fischteichen, in der Nähe des Landgasthauses, gelangt man zum Brunnen und von da am Rande der „Orchideenwiese“ vorbei zur Quelle. Der hier gemeinsam geführte Abschnitt mit dem Rundweg wird nach 250 m verlassen. Durch einen Kiefernwald gelangt man auf dem Lehrpfad wieder in die Nähe des Brunnens und von da über einen recht feuchten Weg zum Gedenkstein, der von Heinrich Kloß aus Freude über die Konzession zum Betrieb des Gasthauses errichtet wurde. An den eingangs erwähnten Fischteichen endet der Pfad. Von den Fischteichen führt ein mit gelben Punkt gekennzeichnete Weg zum Rundwanderweg „Waldsee“ und zur Gaststätte „Zum Kuckuck“.

Tourdetails



Wandertour:	Jamnoer Urwald
Wanderroute:	Landgasthaus „Urwald“ – Waldgebiet – Großteich – Jamnoer Hauptstraße – Wiesen und Waldgebiet – Quelle – Brunnen – Teiche – Landgasthof „Zum Urwald“
Ausgangspunkt:	Landgasthaus „Urwald“
Streckenlänge:	Rundweg 3,5 km, Naturlehrpfad 2 km
Markierung:	Rundweg grüner Punkt, Naturlehrpfad grüner Diagonalstrich
Rast/Einkehr:	Landgasthaus „Urwald“ oder „Zum Kuckuck“ am Rundweg „Waldsee“ (gelber Punkt)
Sehenswürdigkeiten:	Quellgebiete mit typischer Vegetation, urige Landschaft, Brunnen, Gedenkstein



Teich in der Nähe des Landgasthauses „Urwald“

WUNDER- ANDERBARER

„DIE SCHÖNHIT IST DA,
MAN MUSS NUR EIN AUGE
DAFÜR HABEN“

Theodor Fontane

Spreewälder
Kostbarkeiten

Geniales Erbe
Meisterhaft erwandern

Lausitzer Allerlei
Fürstlich entdecken

...bis bald bei uns im

Wander-Spree-Wald!

... und der Lausitz



Reisepartner Spreewald & Lausitz
Sielower Chaussee 9, 03055 Cottbus

Detaillierte Toureninfos unter:

www.spreewald-wandern.de

Tel. 03 55 / 87 90 10-12 · Fax 0355 / 87 90 10-11
info@radreisepartner-spreewald-lausitz.de